

Mensch und Medizin zwischen Glauben und Realität

Kann ein Mensch in der heutigen Medizin Mensch bleiben?

Unsere heutige Medizin sieht nicht mehr den Menschen hinter der Krankheit.

Sie sieht Symptome, Syndrome, Oberflächlichkeiten. Deshalb lade ich Sie auf eine Reise ein, die aus dieser mechanistischen Welt wieder zum Menschen führt.

Ich mache Sie mit Aspekten der Medizin bekannt, mit denen sich Ärzte nie auseinandersetzen mussten und die im Studium der Medizin nie gelehrt wurden, die aber einen großen Einfluss auf unsere Gesundheit haben.

Ich war 1974 25 Jahre alt und hatte gerade meine Approbation in der Tasche. Also ich durfte ein richtiger Arzt sein. Die Wehrpflicht, der ich bis dahin durch mein Medizinstudium entgehen konnte, rief, und ich verpflichtete mich um dem Wehrdienst in der Truppe erneut zu entgehen zu zwei Jahren assistenzärztlicher Tätigkeit im Bundeswehrkrankenhaus Gießen im Fachbereich Orthopädie. Als Mädchen für alles musste ich aufgrund der damaligen Personalnot auch regelmäßig auf der handchirurgischen und urologischen Abteilung einspringen. Und es hat Spaß und Wissen gebracht. Wenn man sich als Arzt nach seiner Facharztausbildung niederlassen will, benötigt man den Nachweis, dass man Praxisvertretungen durchgeführt hat. Also machte ich meine erste Praxisvertretung in einer Allgemeinpraxis in Gießen. Ein sehr alter Mann, der wahrscheinlich deutlich jünger war als ich heute, baute sich vor mir auf. „Also Herr Doktor“ sagte er, „Sie komme doch direkt von der Uni, müsse also über alles Neue, was es da gibt informiert sein und ich hab gedacht, den frag ich mal. Vielleicht weiß der mehr über meine Beschwerde und kann mir helfe. Aber ich sehe, Sie wissen auch nichts. Aber wissen Sie, gar nicht krank ist auch nicht gesund....“. Er hatte das Wesentliche erkannt. Er war in meinen Augen der Begründer der Salutogenese.

Aaron Antonovsky (1923-1994), der sich als Entdecker der Salutogenese ausgibt, entwickelte im Jahr 1997 das Modell der Salutogenese. Die Grundannahme seines Modells ist, Krankheit nicht als Gegenteil von Gesundheit zu betrachten, sondern als ein Gesundheits-Krankheits-Kontinuum, als Prozess.

Der Mensch bewegt sich in seiner Lebenszeit in einem Spektrum zwischen Krankheit und Gesundheit. Salutogenese bezeichnet im Gegensatz zur Pathogenese den individuellen Entwicklungs- und Erhaltungsprozess von Gesundheit. Nach diesem Konzept ist Gesundheit nicht als Zustand, sondern als Prozess zu verstehen. Krankheit und Gesundheit werden laut Salutogenese- Modell nicht getrennt, sondern sind ein fließender Übergang zwischen beiden.

Aufgrund seines Kohärenz-, d.h. Einklang-Gefühls, formuliert Antonovsky ein Schlüsselkonzept der Salutogenese; er meint damit die tiefe Überzeugung und Zuversicht von Menschen, dass ihr Leben im Prinzip verstehbar, sinnvoll und zu bewältigen ist.

Was ist Einklang. Es ist die Resonanz, ein Mitschwingen mit uns und unserem Umfeld. Im Einklang kann man, wenn unangenehme Dinge passieren, sich darauf einstellen und neu orientieren, statt mit dem Schicksal zu hadern. Der Extrakt dieser Theorie: Krankheit und Gesundheit befinden sich in der Waage und werden über Stress- und Spannungsfaktoren gesteuert.

Ich bin 50 Jahre Arzt. Das heißt vor 50 Jahren habe ich meine Approbation bekommen. In diesen 50 Jahren macht man sich viele Gedanken über die Schicksale der Menschen, über die Ursachen der Krankheiten, was hätte man besser machen können, was hätte man man lassen sollen.



Als ich meine Praxis als Gynäkologe auf dem Land eröffnete, stellte ich fest, dass ich mit dem, was ich in der Klinik erlernte, wenig anfangen konnte, denn das war reine Akutmedizin in einer Praxis, in der primär nur chronische Erkrankungen die Hauptrolle spielten. Gut, es gab noch die Krebsvorsorge, die Schwangerschaftsbetreuung, Periodenbeschwerden usw. aber nichts, wo man gefordert war, wo man wirklich und effektiv helfen konnte.

Also das war keine Medizin und keine Aufgabe für mich. Durch Zufall fiel mir die Zeitschrift „Bild der Wissenschaft“ von Heinz Haber in die Hände. Ich abonnierte sie und irgendwann stach mir der Artikel „Mit Thermographie hautnah an der Krankheit“ ins Auge. Er war von dem Physiker Prof. Heim verfasst und es ging um die thermographische Früherkennung von Brustkrebs. Hier stand nicht die Erkennung von Strukturen und Strukturveränderungen im Mittelpunkt, sondern es ging um die Erkennung von auffälligem Regulationsverhalten. Das interessierte mich und ich machte mich auf nach Heidelberg. Im Institut für Arbeits- und Sozialmedizin klopfte ich an. Es öffnete mir Prof. Heim persönlich. Er hatte eine sogenannte Wünschelrute in der Hand und teilte mir mit, dass eine Mitarbeit meinerseits nicht in Frage käme, solange ich mich nicht mit der Regulationsmedizin auseinandergesetzt hätte. Regulationsmedizin wurde damals den Naturheilverfahren zugeordnet, also biss ich in den sauren, nein süßen Apfel und machte in Begleitung des Institutes eine Weiterbildung im Bereich Naturheilverfahren. Ich lernte zwischen nachvollziehbaren Techniken und dem Gegenteil zu differenzieren und bildete mir meine Meinung. Da viele dieser Heilungssysteme auf Chinesischer, indischer und indigener Medizin fußten, besuchte ich Indien,

China, die Schamanen in Mittel- und Südamerika und der Mongolei und schaute mir die indigenen Medizinsysteme an.

Was versteht man unter Gesundheit?

„Gesundheit ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen.

Das Erreichen des höchstmöglichen Gesundheitsniveaus ist eines der Grundrechte jedes Menschen ohne Unterschied der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, der politischen Überzeugung, der wirtschaftlichen oder sozialen Stellung.“

WHO/ Quelle: Bundeszentrale für gesellschaftliche Aufklärung

Aber was versteht man unter Gesundheit?

Das hört sich alles wunderbar, sehr philosophisch und sehr wünschenswert an. Jetzt könnte man doch davon ausgehen, dass Krankheit das genau Entgegengesetzte ist. Was versteht man unter Krankheit? (im Internet) Eine Krankheit bzw. Erkrankung ist eine Störung der normalen physischen oder psychischen Funktionen, die einen Grad erreicht, der die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden eines Lebewesens subjektiv oder objektiv wahrnehmbar negativ beeinflusst. (DocCheck)

Krankheit, teils synonym mit Gebrechen, ist ein Zustand verminderter Leistungsfähigkeit, der auf Funktionsstörungen von einem oder mehreren Organen, der Psyche oder des gesamten Organismus eines Lebewesens beruht. (Wikipedia)

Im Umkehrschluss: Solange ich noch Leistung erbringe, bin ich gesund.

Oder Krankheit bedeutet Gesundheit ohne Leistungsfähigkeit. Diese Aussage ist im wahrsten Sinne des Wortes krank. Plötzlich wird Gesundheit am Maßstab der Leistungsfähigkeit gemessen

Die WHO hat sich dazu nicht geäußert.

Krankheit

Welche Faktoren veranlassen Sie zu einem Arztbesuch. Man fühlt sich nicht wohl. Beschwerden, sogenannte Befindlichkeitsstörungen treten auf. Aber, was man als Patient spürt und sieht, das ist nur die Spitze vom Eisberg, es sind Endzustände von Prozessen. Darunter liegt eine Menge von Steuerungsebenen, die krank machen, oder besser gesagt, die unsere Salutogenese- Waage zur Krankheit hinneigen.

Diese könnten sein: eine psychosomatische Kopplung, eine Regulationsstörung, akuter oder chronischer Stress, bewusste oder unbewusste Ängste, vergangenheitsbezogene oder epigenetisch übermittelte Ängste oder Traumata

Aber wenn die Spitze vom Eisberg, die Symptome, beseitigt wurden, bleiben die Ursachen und eine neue Spitze wächst nach.

Hintergründe und Ursachen der Erkrankungsentstehung, Faktoren, die trotz Therapie der offensichtlichen Erkrankung bleiben bestehen.

Medizinsysteme heute

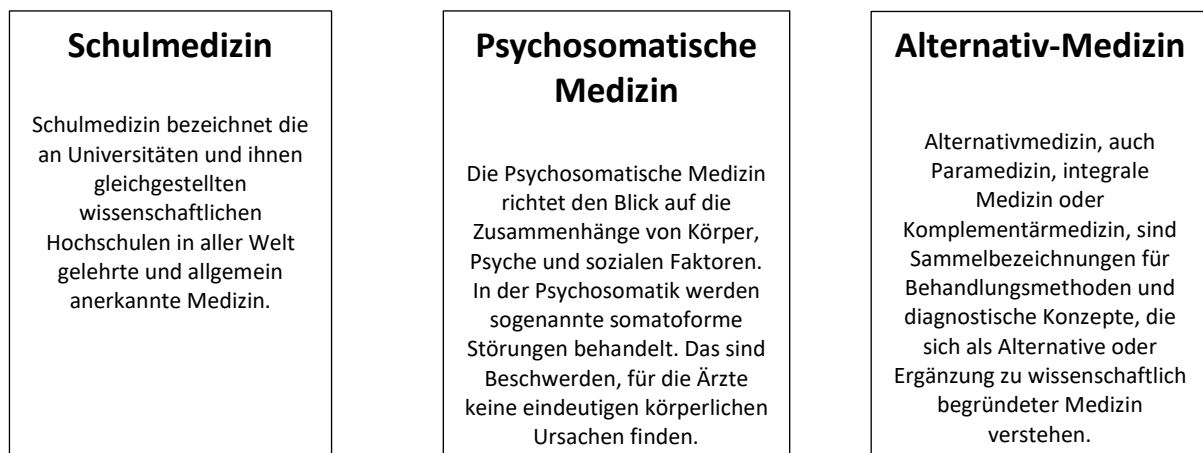
Wenn Sie heute das erste Mal zu einem Ihnen unbekanntem Arzt kommen, wissen Sie nicht, was Sie erwartet und wie dieser tickt.

Man kann davon ausgehen, dass, wenn Sie nichts anderes über ihn erfahren haben, er Sie so, wie er es gelernt hat, untersucht und Sie nach Leitlinien behandeln wird. Ein sogenannter Schulmediziner hat gelernt, über Symptome Erkrankungen zu erkennen und versucht diese dann mit „Antis“:

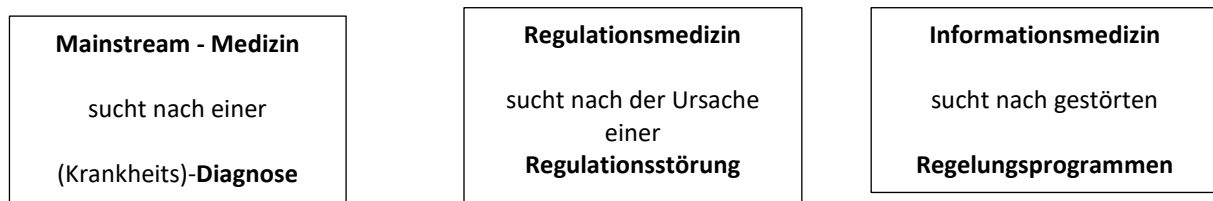
Antibiotika, Antirheumatika; Antipyretika, Analgetika usw. zu beseitigen, um die „Krankheit“ zu bekämpfen. Ziel der Therapie: alle Symptome zu eliminieren.

Kommen wir zum System der Salutogenese kurz zurück. Wenn Sie in die Praxis eines ganzheitlichen Therapeuten, eines Anthroposophen oder eines Homöopathen usw. kommen, sieht dessen Handlungsweise anders aus. Er fragt Sie erstmal nach Dingen, die mit Ihren Beschwerden nichts zu tun zu haben scheinen. System Salutogenese ein Prozess (ein Wechselspiel) zwischen Gesundheit und Krankheit mit dem Ziel gesund zu bleiben

Nun es gibt viele Medizinsysteme, die meiner Auffassung nach alle in drei Schubladen passen.



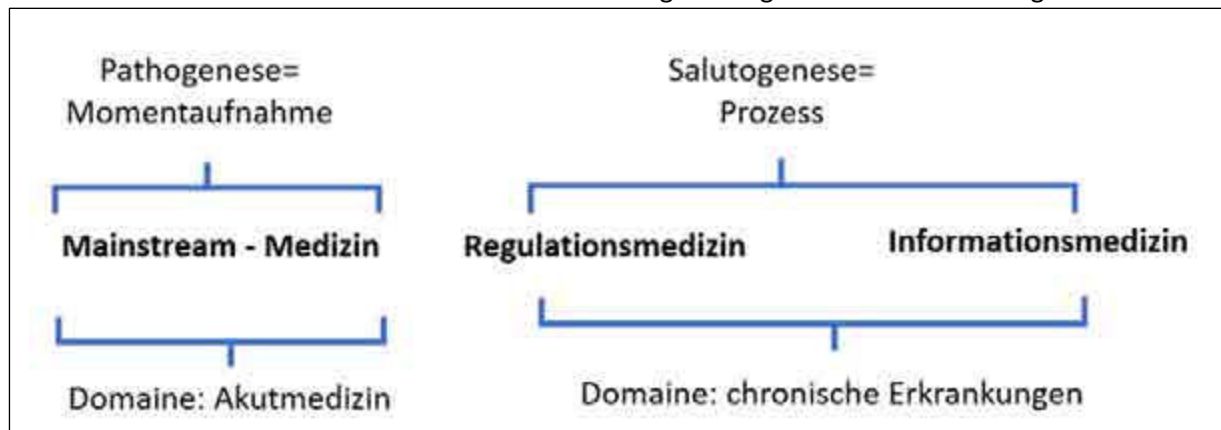
Hier sehen Sie die übliche Differenzierung. Diese drei Systeme sollte jeder Arzt beherrschen. Aber es gibt eine in meinen Augen eine effektivere Aufgliederung von Medizinsystemen, als die gerade gezeigte.



Die Mainstream Medizin, das ist die allgemein anerkannte, im Moment gängige Medizin, sucht nach pathologischen Zeichen mit Hilfe von körperlicher Untersuchung, Labor, Röntgen usw..

Die Regulationsmedizin sucht nach Funktions- und Regulationsstörungen

und die Informationsmedizin sucht nach Trauma-bedingten Programm- oder Steuerungsfehlern.



Zusammengefasst: Die Mainstream-Medizin sucht nach der Diagnose, die Regulations- und Informationsmedizin nach der Ursache. Jedoch schwingen in jedem dieser Medizinsysteme Teile der anderen mit.

Kommen wir kurz zur Forderung der Wissenschaft nach Evidenzbasiertheit, also wissenschaftlich nachgewiesener Wirkung der Therapie.

Fast alle ärztlichen Handlungen, die komplett unstrittig sind, sind nicht nachweisbasiert, also nicht evidenzbasiert. Sie sind konsenzbasiert.

Das heißt:

Das Fehlen von Nutzen und das Fehlen von bewiesenem Nutzen sind nicht das gleiche.

Wikipedia

Dabei ist zu unterstreichen, dass Medizin keine Wissenschaft ist, sondern eine Erfahrungsheilkunde. Die Wissenschaft hinkt mit ihren Wirkungsnachweisen in der Regel 30 Jahre hinterher. Ich denke zum Beispiel an die Bedeutung des Mikrobioms, das heute in allen Mainstream-medizinischen Munden ist, aber schon über 100 Jahre als Werkzeug der Ganzheitsmedizin agierte.

Vorab: Was will ich Ihnen in diesem Buch vermitteln?

Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung aus tausenden thermographischen Untersuchungen, hat sich der Verdacht erhärtet, dass Erkrankungen die Folge informatorischer Schutzprogramme sind. Diese Programme haben sich nach einer Traumatisierung entwickelt und sollen vor weiteren Verletzungen schützen.

Traumatisierungen auf mehreren Ebenen bewirken das Zusammenspiel mehrere Programme.

In der traditionellen Medizin (die der Inder, der Chinesen, der Indigenen) finden sich fünf bis sieben Programme, die diese Annahme untermauern.

Informationsmedizin - Glauben und Vorstellung

Ich möchte Ihr Augenmerk auf die Informationsmedizin lenken. Sie ist schwer zu verstehen und manchmal auch schwer zu glauben. Sie wurde früher abwertend der Paramedizin zugerechnet, was völlig falsch ist, da sie, wie wir sehen werden, auf physikalisch nachgewiesenen Mechanismen basiert. Fangen wir mit ein paar Grundlagen an:

Hans-Peter Dürr (1929-2014) alternativer Nobelpreisträger, Quantenphysiker und Philosoph sagt dazu:

„Es gibt die Materie im Grunde nicht mehr. Es gibt letzten Endes nur noch eine Art Schwingung. Es gibt ... keine Elektronen, es gibt keinen Atomkern, sie sind eigentlich nur Schwingungsformen.“

Nehmen wir das Beispiel Homöopathie.

Wir haben gelernt, dass Homöopathie nicht wirken kann! Das weiß jeder von uns. Es steht in allen Zeitschriften, Herr Lauterbach verbreitete es, in Tageszeitungen steht es und in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern wird es regelmäßig erwähnt.

Das belegt unter anderem auch die Vietnamesin Mai Nguyen. Sie ist Chemikerin und Moderatorin der ZDF-Neo Sendung Maithink X. Mit ihrer Aussage hat sie als Wissenschaftlerin und vor allem als Chemikerin vollkommen Recht. Schauen Sie sich ihre Sendung über Homöopathie in der Mediathek einmal an. Es ist eine geniale und humorvolle Beweisführung über das Nichtwirken der Homöopathie. Ihre Argumentation:

Von dem eigentlichen Wirkstoff sind in den x-fachen Verdünnungsstufen keine Moleküle mehr nachweisbar. RICHTIG!

Wo kein Mittel ist, kann keine Wirkung erwartet werden. Dagegen schildert Hahnemann, der Entdecker der Homöopathie, mit zunehmender Verdünnung und Potenzierung eine Verstärkung der Wirkung. Seltsam!

Nur dabei wird übersehen, dass es sich bei den Globuli der Homöopathie nicht um Wirkstoffträger, sondern um Informationsträger handelt, vergleichbar mit der DVD eines Musicals von ABBA.

Als Chemiker analysiere ich die DVD und erhalte in der Endstufe nichts anderes als Mikroplastik. Ich verarbeite dieses Mikroplastik zu Augensalbe, sehe aber nach Auftragen der Salbe kein Video oder zu Ohrentropfen und höre keine Musik.

Diese Art von Beweisführung könnte falsch sein. Was ist falschgelaufen?

Statische Information muss in dynamische Information umgewandelt werden, ehe diese wahrgenommen werden kann.

Fragen wir einen Physiker.

Es handelt sich beim Homöopathikum um einen Träger statischer Information, vergleichbar mit einem Buch, einer CD, einem USB-Stick usw.

Um die Information dieser Datenträger in eine dynamische, also aktive Information umzusetzen, bedarf es eines Überträgers, eines Lesers des Buches, eines Prozessors, eines DVD-Recorders.

Die Ergebnisse der Überträger müssen erfasst werden.

Beispiel:

Ehe ein Radiomoderator den Inhalt des Buches über Radiowellen uns übermitteln kann, muss er die Aussage verstanden haben.

Um seine gesendeten Radiowellen am Radio abzugreifen, muss man in Resonanz gehen, also den richtigen Sender mit einem Radiogerät abgreifen.

Ein weiteres alltägliches Beispiel:

Ein Rechtsanwalt kommt nach einem turbulenten Tag nach Hause. Seine Gedanken an das Geschehen des Tages kreisen immer noch in seinem Kopf. Beim Abendessen torpediert ihn seine Frau mit ihren Problemen des Tages. Auf seine Probleme fixiert, hört er die Aussagen seiner Frau nur als Rauschen. Erst wenn er sich auf die Worte seiner Frau konzentriert, also in Resonanz mit ihr geht, sich beide auf die gleiche Wellenlänge begeben, kommt es zur Interaktion des Ehepaares.

Zurück zur Physik:

Für die Homöopathie bedeutet das: Sie haben eine fraglich mit statischer Information inkubierte Substanz. Um diese Information zur Wirkung zu bringen, müssen Sie über die Wirkung dieser Substanz Bescheid wissen. Das geschieht über einen Therapeuten, ein Buch, die Empfehlung einer Freundin. Also einem Transmitter. Jetzt müssen Sie sich auf diese Information einlassen und mit ihr in Resonanz gehen.

Deshalb ist es völlig egal, ob die homöopathischen Zuckerperlen Information beinhalten oder ein Computer mit Internetzugang ausgeschaltet ist. Die Information liegt vor.

Wenn es nur Schwingungen gibt und diese über Resonanz (gleiche Schwingungsfrequenzen) miteinander verbunden sind, hat das auch zwei praktische Konsequenzen für unser Verhältnis zu Geist und Materie. Über Resonanz geschieht das, was wir glauben. Was wir glauben wird zu unserer Realität. Deshalb gibt es unendlich viele Realitäten

Henry Ford (1863-1947)
Automobilbauer, sagte einmal:

*„Ob du glaubst, du schaffst es
oder ob du glaubst, du schaffst es nicht,
du hast auf jeden Fall Recht.“*



Beispiel Phantom Operationen:

Wissenschaftlich bewiesen ist, dass vorgetäuschte Operationen heilen.

Laparoskopien, die Verwachsungen lösen,

Knie-Operationen,

Bypass- Operationen (Revaskularisierung)

und Parkinson

Allein die Vorstellung bewirkt die Heilung.

Der Vorgang des Glaubens ist ein besonderer Bewusstseins- und Unterbewusstseins-Zustand. Er versetzt uns in die Lage, Informationen abzurufen, die Energien steuern mit der Konsequenz von Materieveränderungen.

Zwei Haupteinheiten sind für dieses Erleben verantwortlich:

1. Neokortex für den Schaltmodus Bewusstsein
2. limbisches System für den Schaltmodus Unterbewusstsein.

Der bekannte amerikanische Arzt und Chirurg Deepak Chopra berichtet von folgendem Fall: Eine Frau suchte ihn wegen Unterleibsbeschwerden auf. Er vermutete Gallensteine und operierte.

Während der Operation stellte sich heraus, dass die Frau Metastasen in der Leber und im ganzen Unterleib hatte. Der Fall wurde als hoffnungslos angesehen und die Bauchdecke ohne weiteren Eingriff wieder geschlossen.

Auf Bitten der Tochter wurde der Frau von dem Befund nichts gesagt. Acht Monate nach der OP stellte sich die Frau in Chopras Sprechstunde erneut vor – der Krebs war verschwunden. Die Frau erzählte Chopra: „Herr Doktor, ich war vor zwei Jahren so sicher, dass ich Krebs hatte. Und als sich dann herausstellte, dass es nur Gallensteine waren, fasste ich den Entschluss, nie wieder krank zu werden.“ Ihr Krebs war von alleine verschwunden.

Was ist passiert?

Unsere heutige Medizin bezeichnet so etwas als Spontanheilung. Sie sei wissenschaftlich nicht erklärbar und wird in der Regel als Diagnose - Fehler angezweifelt.

Ich selbst erlebte ein ähnliches Beispiel: Patientin mit einem Rundherd in der Lunge kam zur Behandlung. Ein Rundherd bezeichnet in der Regel ein Lungen-Karzinom. Bei einer Kontrolluntersuchung ein paar Monate später, war dieser Herd nicht mehr nachweisbar. Der Vorbefund wurde daraufhin als Materialfehler in der Röntgenplatte definiert.

Man kann seine eigene Realität erschaffen, indem man glaubt, Putin ist momentan der schlimmste Autokrat, man kann aber auch glauben oder, wie es so schön heißt, glauben gemacht bekommen, er ist der große Führer des russischen Volkes. Indizien, die diesen Glauben untermauern, findet man für beide Aussagen.



Victor Ambros und Gary Ruvkun bekamen den Medizin-Nobelpreis 2024 für die Erforschung von Micro-RNA.

Micro-RNAs sind kurze Ribonukleinsäuren, die Gen-Regulation ausüben. Die Psyche und miRNAs sind eng miteinander verknüpft, da miRNAs auf zellulärer Ebene neuronale Prozesse und die Reaktion des Gehirns auf psychologische Zustände regulieren. Der Glaube kann auf molekularer Ebene messbare Auswirkungen haben, die durch miRNAs vermittelt werden. Durch die Reduzierung von Stress, die Förderung positiver Emotionen, die Stärkung der Resilienz und die Modulation von Entzündungs- und Immunprozessen können Überzeugungen indirekt die Ausschüttung von miRNAs beeinflussen. Während dieses Feld der Forschung noch relativ neu ist, zeigen erste Hinweise, dass miRNAs eine Schlüsselrolle dabei spielen könnten, wie der Glaube auf die Gesundheit und das Wohlbefinden wirkt.

Informationsmedizin - Bioenergetische Analyse

Ich hatte erwähnt, dass ich über die Uni Heidelberg zur funktionellen Medizin kam. Nachdem die Studie aus politischen Gründen geplatzt war, gab es eine Vielzahl von Daten, die nicht zugeordnet wurden. Im Rahmen meiner thermographischen Arbeit in Heidelberg bin ich auf ein Buch von Reinhard Vogl gestoßen.



Es beschreibt den Zusammenhang zwischen segmentalen Verspannungen, traditioneller Chinesischer Medizin und Psychosomatik, genauer gesagt, der körperorientierten Psychotherapie von Wilhelm Reich und der Bioenergetischen Analyse von Alexander Lowen. Lowen war in USA Schüler des aus Deutschland in den 30ern emigrierten Reich und griff dessen Theorien der Körperverspannungen auf und baute sie aus. Alexander Lowen, 23.12.1910 in New York geboren und am 28.10.2008 in Connecticut war US-amerikanischer Jurist, Arzt und Psychotherapeut. Er gilt als Begründer der Bioenergetischen Analyse. Mit seinem Buch Körperausdruck und Persönlichkeit, schuf er die Basis für seine Therapieform. Die Grundaussage seiner Medizin war in meinen Augen: „Jeder nicht verarbeitete Konflikt, jedes Trauma führt zu segmental definierten Verspannungen“

Und diese segmental verspannten Areale ließen sich über Thermographie nachweisen.



Wilhelm Reich



Alexander Lowen

Auf der Basis dieser Zusammenhänge war es mir möglich mit den von dem Institut für Sozial- und Arbeitsmedizin ermittelten Standardabweichungen, ein Computerprogramm zu schaffen, welches Lowens Aussagen bestätigte und fassbar machte. Von nun an war es möglich aufgrund der Oberflächentemperatur eines Menschen, Aussagen über dessen erfahrene Traumata und die hieraus entstanden Verhaltensänderungen und körperliche Störungen zu machen. Als Lowen davon erfuhr, lud er mich 1990 zu einem Vortrag über dieses Programm nach Torres Vedras ein. Weil ein großes Interesse für die Thematik bestand, durfte ich schon ein Jahr zuvor meine thermographische Diagnostik auf dem internationalen Kongress der American Academy of Thermology in der Georgetown University in Washington DC vorstellen.

Wieso? Weshalb? Warum?

Ich habe von Alexander Lowen und auch von den alten Medizinsystemen gelernt, dass den meisten Erkrankungen eine Verletzung, ein Konflikt, eine Traumatisierung vorausgeht. Die Indianer sagen, es geht ein Teil der Seele verloren und führen eine Seelenrückholung durch. C.G. Jung spricht von Schatten, die sich über die Seele legen und übt seine Schattenarbeit aus.

Während des Traumas und infolge des Traumas werden zulasten der Durchblutung definierter Areale segmental muskuläre Schutzpanzerungen aufgebaut.

Was ist bei Bedrohung wichtiger, Nachkommen zu zeugen oder weglaufen zu können?

So wird beispielsweise bei körperlicher Bedrohung die Unterbauchdurchblutung eingeschränkt und die Durchblutung der Beinmuskulatur und des Herzens gesteigert.

Das ist bei akuter Bedrohung sinnvoll, nur bei chronischer Bedrohung führt es zu Verhaltensänderungen, Degeneration, Funktionsstörung und Krankheit.

Typische Reaktionsweisen des Körpers in kritischen Situationen sind es zu buckeln oder den Schwanz einzuziehen. Diese Reaktionsweisen sind auch bei uns Menschen vorhanden und lösen bei langfristiger Belastung Reaktionsketten aus.

Aber leider nicht nur zu Muskelverspannungen. Aufgrund des Traumas kommt es zu einem Schutzverhalten. Wer regelt das? Es sind Teile des Gehirns und vegetative Steuerungszentren, die als komplexe Vernetzung agieren. Die Amygdala, der Mandelkern – ist zuständig für emotionale Konditionierung, affekt-relevante Lernvorgänge, Verunsicherung und Angst, der präfrontale Kortex für unser Bewusstsein, das limbische System für unser Unterbewusstsein.

Das Neurotom ist die segmentale Schaltzentrale ist der Überbegriff für das von einem Spinalnerv versorgte Körpersegment mit seinem zugehörigen Dermatome (Haut), Myotome (Muskel), Viscerome auch Enterome (Organ), Osteome auch Sklerome (Knochen, Knorpel), Fasziotome (Fascie), Angiotome (Gefäß) und Psychotome (Verhaltensänderung). Es korrespondiert mit dem Hirnstamm und dem Zentralnervensystem.

Psychotom

Trauma bedingt erfolgen Verhaltensänderungen, die bei der gegebenen Bedrohung oder nach erfolgter Traumatisierung unterbewusst gewählt, den größten Schutz bieten. Die bekanntesten Verhaltensanpassungen sind, masochistisches, stressverhütendes, rigides, cholerisches, schizoides, manisch und depressives Verhalten.

Dermatom

Im segmental abgegrenzten Hautbereich treten Trauma bedingt Hautspannungen, Sensibilitätsstörungen, Parästhesien, Pigmentierungen, Entfärbungen, Zoster oder Neuralgien auf.



Myotom, Fasziotom

Muskulatur und Faszien-Anteile, die von segmentalen Strukturen (Nerven, Gefäße) versorgt werden, können nach psychischer Traumatisierung mit muskulären Verspannungen, Verhärtung, Verkürzung, Krämpfen, Muskelschmerzen, Bewegungseinschränkungen reagieren.

Enterotome, Viscerotome

Organe reagieren neben den üblichen Störungen wie Entzündung, Krebs usw. beginnend auch mit Mangelfunktion, Überfunktion oder Reizung (Magen, Blase, Darm)

Sklerotome

Auch im segmental aufgegliederten Knochen und Knorpelbereich führt eine segmentale Mangelversorgung zu Arthrose, Chondrose, Osteoporose, Degeneration, Gelenkstörungen und Bewegungseinschränkungen

Das könnte oder kann heißen:

Traumen lösen die Installation von Programmen aus, die aufgrund bestimmter Lebensumstände und Traumatisierungen mit dem Körper in Resonanz gehen.

Die Glaubenssätze haben sich geändert und damit auch die bisherige Realität. Es ist eine verfälschte Realität entstanden, die Fehlsteuerungen in Körper und Verhalten auslöst.

Warum könnte?

Die Idee, dass Krankheiten „Programme“ sind, ist jedoch nicht im wissenschaftlichen Mainstream der Medizin anerkannt. Anerkannt dagegen ist die Systembiologie.

Systembiologie ist ein interdisziplinärer Ansatz in der Biologie und Medizin, der versucht, komplexe biologische Systeme als Ganzes zu verstehen, anstatt einzelne Bestandteile isoliert zu betrachten. Im Mittelpunkt steht die Idee, dass biologische Systeme (oder Funktionsprogramme) aus einer Vielzahl miteinander vernetzter Komponenten bestehen, die gemeinsam komplexe Funktionen ausüben.

Informationsmedizin – Die Zeitfenster einer Traumatisierung

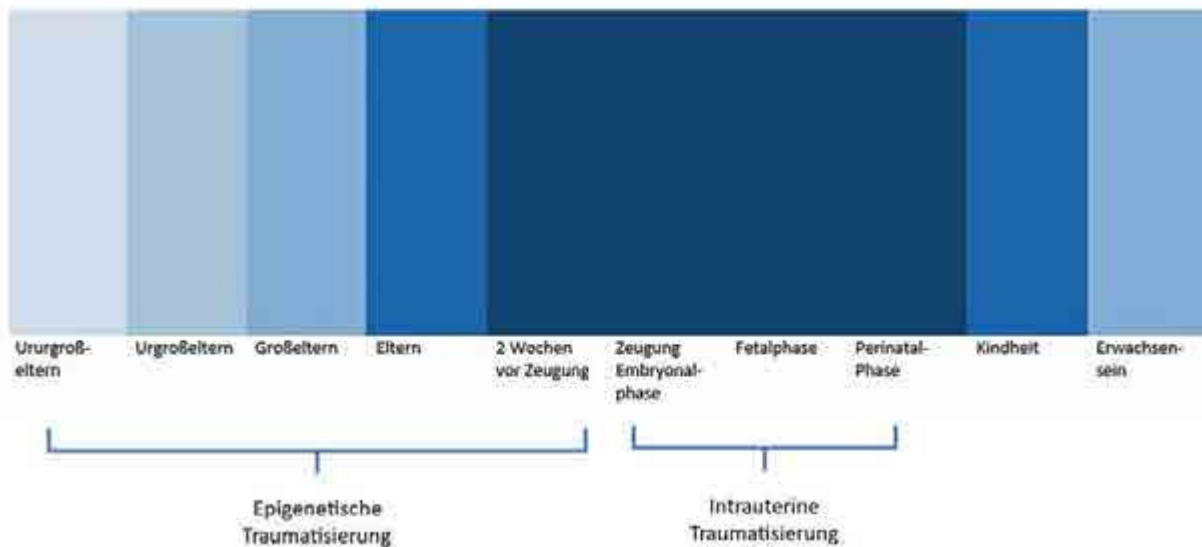
Unten sehen Sie die möglichen Zeitfenster für eine Traumatisierung. Es ist auffällig, dass diese Zeittabelle mit den Urgroßeltern beginnt. Spontan wird Ihnen die Bibelstelle 2. Mose 20,5 einfallen:

„Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen“. Naja, die Bibel, werden Sie sagen“, wenn da nicht Untersuchungen der Uni Zürich wären, die diese Aussage an Mäusen überprüft hatten. Die Wissenschaftler nahmen neugeborenen Mäusen ihre Mutter für einige Stunden mehrere Tage weg, und beobachteten über fünf Generationen das Verhalten der in der ersten Generation traumatisierten Mäuse. Es zeigte sich, dass in den Folgegenerationen die traumatisierten im standardisierten Schwimmversuch viel früher aufgaben als die nicht traumatisierten. Bei diesem Versuch werden Mäuse einfach in eine mit Wasser gefüllte Schüssel gelegt und müssen dann um ihr Leben schwimmen. Auch zeigten die geschädigten Mäuse gegenüber ihren normalen vorsichtigen Kollegen ein für sie sehr gefährliches Risikoverhalten.

Das zweite Fenster, welches zum Nachdenken anregt, sind die zwei Wochen vor der Zeugung, in denen definitiv noch kein Wesen existiert. Die Wissenschaft äußert sich hierzu: Es existiert zwar kein Embryo, aber die gestressten Spermien und Eier der zukünftigen Eltern.

Es folgen drei Zeitabschnitte innerhalb und kurz nach der Schwangerschaft und die berühmten sensiblen 1000 Tage nach der Geburt, in denen Kinder noch sehr prägungsanfällig und traumatisierbar sind. Natürlich finden auch Prägungen in der Kindheit und im Erwachsenenalter statt.

Wahrscheinlichste Zeitfenster einer Traumatisierung



Informationsmedizin - die Ebenen, die Traumen und ihre Programme

Eine psychische Traumatisierung hat Zugriff auf drei Ebenen:

Die existentielle Ebene, die sich auf den Körper und das Weiterexistieren des Körpers bezieht, die Persönlichkeitsebene, die die Kommunikation mit dem Umfeld beschreibt und die Identitätsebene, die die Erwünschtheit vom Umfeld in diesem Leben umschreibt.

Wie man aus der Bioenergetischen Analyse, der traditionellen Chinesischen und der traditionellen Indischen Medizin ableiten kann, gibt es mindestens sieben Programme, die auf vorausgehenden Traumatisierungen beruhen. Und hier spielen diese Ebenen eine wichtige Rolle.

Kommt es zur Traumatisierung, bleiben immer zwei Möglichkeiten zu reagieren, sich passiv zurückzunehmen oder aktiv dagegen anzugehen.

Beginnen wir mit dem perinatalen Zeitfenster, also dem Zeitraum um die Geburt. Intrauteriner Sauerstoffmangel führt zur Beendigung der Geburt mit Zange, Glocke oder Kaiserschnitt, ein mit existenzieller Not verbundener, mit Schrecken erfüllter Eintritt in die neue Welt. Da fällt mir der wunderschöne Witz ein, bei dem sich Zwillinge vor der Geburt unterhalten, ob es ein Leben nach der Geburt gibt. Ja, es gibt es, aber wir können gespannt darauf sein.

Wenn eine junge Frau in meine Praxis kam und über starke Schmerzen bei Ihrer ersten Periode klagte, konnte man zu 100% davon ausgehen, dass sie ein existentielles Trauma durchlebt hatte. Probleme bei der Geburt, Scheidung der Eltern oder Verlust einer Bezugsperson. Sie war die im vorherigen Artikel beschriebene kleine, aus ihrer Sicht vom Beistand des Umfeldes verlassene Maus. Der Eintritt in die Welt wurde ihr erschwert, Bezugspersonen wurden ihr geraubt. Wie war zu reagieren? Den Schwanz einzuziehen, Partnerbeziehungen zu meiden und auf keinen Fall das Erlebte durch eine Schwangerschaft eigenen Kindern zuzumuten. Nein, auf keinen Fall. Oder der Welt die Stirn bieten, mit Leistung auf sich und die Notwendigkeit der eigenen Existenz aufmerksam zu machen, aber das lag über die Erziehung und das beispielhafte Vorleben der Eltern in deren Händen. Man nimmt es als Beispiel und lebt es nach.

Kommen wir zur Prägung in der Fetalperiode. Eine Patientin kam in meine Praxis und beklagte sich darüber, dass ihre Periode ausgeblieben sein. Sie war Mitte dreißig, hatte eine gute Figur und wirkte

depressiv. Ich untersuchte sie und stellte fest, dass sie in der 32sten Woche schwanger war. Ich bestellte sie in der Folgeweche zur Schwangerschaftserstvorsorge ein. Es erschien eine vollschwangere Frau mit dickem Bauch, der der Tragezeit entsprach. Es stellte sich heraus, das ihr man keine weiteren Kinder wollte und diese Schwangerschaft unerwünscht war. Für die Frau bedeutete das, sie konnte bis zum Zeitpunkt der Diagnose nicht schwanger sein. Eine Kommunikation mit dem Kind konnte nicht zustande kommen. Was bedeutete das für den kleinen Fetus, der im Inneren der Mutter unbeachtet herumschwamm. Er wurde als Person, als Persönlichkeit nicht akzeptiert, nicht anerkannt. Nur, als er später dann zur Welt kam, hatte er die Wahl sich zurückzunehmen oder in den Vordergrund zu spielen. Und die Entscheidung darüber lag wieder in seinem Umfeld.

Wie kann, noch nicht existent, noch nicht einmal als Zellklumpen existent, über mein zukünftiges Leben bestimmt werden? Was sagt die Wissenschaft? Sie sagt, dass bis zu drei Wochen vor der Zeugung die Stresssituation der Eltern den Charakter des Kindes beeinflussen können. Das hört sich abgefahren an, aber die Realität zeigt, dass unerwünschte Schwangerschaften in der Zahl zur Hälfte wenigstens zu problematischen Kindern führen.

Die eine Hälfte nimmt nach der der Geburt diese Unerwünschtheit in ihren Lebensplan auf und flüchtet aus dieser Welt, dieser Identität in die Welt der Irrealität, der Künste, des Autismus, der Musik, aber auch der Kriminalität. Die andere Hälfte buhlt um Anerkennung als Misanthrop oder Philanthrop.

Ein Beispiel aus der Praxis. Ich verlasse mein Sprechzimmer und stolpere über einen ca. 70 cm langen Ast. Um den Vorfall witzig abzuschwächen, frage ich meine Sprechstundenhilfe, wo ist der zu dem Stöckchen gehörende Hund. Die Antwort war, der Hund liegt vor der Praxistür, das Herrchen befindet sich im Wartezimmer. Das Herrchen kam dann in mein Sprechzimmer. Ein baumlanger, farbiger Mann, barfuß, dreckige, ungepflegte Füße, kurze, zerschlissene Shorts und legte mir mit den Worten „Sie sind mir empfohlen worden“ eine Axt auf meinen Schreibtisch. Nun, ich habe bessere Situationen in meinem Leben erlebt.

Er erzählte mir, dass er der Sohn eines afrikanischen Königs sei, den seine Mutter, die Hure, verlassen hätte. Es folgten Gespräche mit der Mutter, die er nieder machte, Anrufe aus der Haftanstalt, in denen er fragte, welche Homöopathika er bei seinen Beschwerden nehmen sollte und Zeitungsberichte über seine Gewalttaten nach der Entlassung aus der Haft.

Zeitfenster der Traumatisierung	Ebene	Thema	passive Programme	aktive Programme
perinatal (um die Geburt)	Körper	Fortpflanzung/ Leistung, Existenz	Sex./körperliche Abgrenzung	Übersteigerte Leistungserbringung
Fetal (4. bis 9. Monat)	Persönlichkeit	Kommunikation	Zurücknahme der eigenen Persönlich- keit	Betonung der eigenen Persönlichkeit
embryonal (14 Tage vor der Zeugung bis 3. Monat)	Identität	Gesellschaft	Rückzug	Sich positiv bzw. negativ einbringen

Muskelpanzerungen nach Alexander Lowen und Funktionskreise

Am Anfang aller Beschwerden steht ein Impuls von außen. Das kann eine konfliktbeladene Situation sein, falsche Ernährung, Medikamente, aber auch Vergiftung, Infektion, Verletzung oder andere schädliche Umwelt- und Umfeldeinflüsse. Vernachlässigen wir die Umstände, auf die wir keinen Einfluss haben, bleiben Konflikt, Ernährung und Medikamente.

Konfliktsituationen entstehen im Gehirn. Das Gehirn sucht im positiven Fall nach einem einfachen „Programm“, um aus dem „Schlammassel“ herauszukommen. Im negativen Fall wird das Problem an das Unterbewusstsein weitergegeben mit der Bitte um Erledigung. Im Unterbewusstsein wird nun in der Abteilung Instinkt nach zweckmäßigen, aber ziemlich energieaufwendigen Programmen gesucht, die auf speziellen Speichermedien, netzartig strukturierten Nervenplatten, abgespeichert werden.

Leider ist es mit diesem Verhalten nicht getan. Ein Automatismus ist nun losgetreten worden, der Körperfunktionen verändert. Stresshormone werden ausgeschüttet, der Blutdruck steigt, Herz- und Hautdurchblutung werden eingeschränkt usw.

Es liegt also ein massiver negativer Einfluss auf Organ und Organfunktion vor. Erweist sich dieses Notprogramm als zweckmäßig, wird es zum Standardprogramm in vergleichbaren Situationen erklärt, welches dann automatisch aktiv geschaltet wird. Das Bewusstsein wird hierbei nicht mehr bemüht. Durch dieses Verhalten erleidet die Psyche ein massives Persönlichkeitsdefizit. Zusätzlich zum genannten Beschwerdebild können bei eingeschliffenem Verhalten oder chronischer Störung Beschwerden auftreten, die durch Interferenzen bedingt sind. Es handelt sich um Beschwerden, die keine Beziehung zum primären Ort des Geschehens haben.

Sechs Funktionskreise sind in unserem Körper für unsere Energieversorgung zuständig. Vergleichbar sind diese mit der Stromversorgung in einem Einfamilienhaus. Hier gibt es zum Beispiel einen Stromkreis für die Küche, für den Herd, für das Schlafzimmer, die Heizung und so weiter. Jeder Schaltkreis ist autonom und wird durch eine Sicherung vor Überlastung geschützt.

So haben wir für die existentielle Ebene die Funktionsbereiche Niere-Blase und Herz-Dünndarm. Der Funktionsbereich Niere-Blase versorgt uns mit Energie für den existentiellen Bereich, mit Energie zur Fortpflanzung, in der Partnerschaft und auf dem Arbeitsplatz. Er schaltet im Bedrohungsfall die Energieversorgung ab und unterstützt unser Fluchtverhalten, indem er die blockierte Energie beispielsweise der Muskulatur zuleitet.

Der Funktionsbereich Herz-Dünndarm gibt uns die notwendige Energie im Leistungsbereich. Er ist die aktive Kraft der existentiellen Ebene und schwächelt bei nicht Anerkennung der von uns erbrachten Leistungen.

Für unsere Persönlichkeitsebene sind die Funktionsbereiche 3E-KS (Dreifacher Erwärmer-Kreislauf-Sexualität) und Leber-Galle zuständig. Hier geht es um das Einbringen unsere Persönlichkeit in die Gesellschaft, wobei 3E-KS als Stressregulator mehr harmoniesüchtig ist und zum Rückzug neigt, während die Leber-Galle- Energie eher zum Angriff bläst.

Auf der Identitätsebene versorgen uns die Funktionsbereiche Lunge- Dickdarm und Milz-Magen-Pankreas mit Energie. Falls wir uns in diesem Leben nicht erwünscht fühlen, treibt uns ein Mangel an Lunge-Dickdarm Energie eher in andere Welten wie Kunst, Musik, Kriminalität, manchmal auch in den Suizid, während die aktiven Anteile von Milz-Magen-Pankreas unter Energiemangel eher die Konfrontation mit der Welt suchen. So verwandelt

uns Energiemangel im Magenanteil des Funktionskreises zum Menschenfeind oder im Pankreasanteil zum sich anbietenden Menschenfreund.

Weiterhin ist zu beachten, dass diese Schaltkreise im Tagesverlauf Energiespitzen und Energietiefs aufweisen. Das erklärt, dass Beschwerdebilder in der Regel Tageszeit-abhängig sind.

Tageszeit	Energiespitze	Energietief
3-5 Uhr	Lunge	Blase
5-7 Uhr	Dickdarm	Nieren
7-9 Uhr	Magen	Kreislauf-Sexualität
9-11 Uhr	Milz	Dreifacher Erwärmer
11-13 Uhr	Herz	Gallenblase
13-15 Uhr	Dünndarm	Leber
15-17 Uhr	Blase	Lunge
17-19 Uhr	Nieren	Dickdarm

Das erklärt unter anderem Einschlafstörungen zwischen 23 und 1 Uhr bei Herzproblemen. Es erklärt, dass die meisten Herzinfarkte in diesem Zeitintervall auftreten. Er erklärt, dass wir bei Leberschwäche zum Beispiel nach einem Alkoholexzess, zwischen 2 und 3 Uhr nachts ein Durstgefühl entwickeln (Energiespitze der funktionsgestörten Leber) wachwerden und mit minimalem Harndrang zur Toilette rennen (Energietief der Blase).

Nach erfolgter Traumatisierung haben wir auf jeder dieser drei Ebenen die Möglichkeit uns zurückzuziehen oder gegenzusteuern. Vollständige Reaktionslosigkeit, also eine Blockade oder ein Erstarren der Funktion, kann mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Krebsgeschehen führen. Hiervon sind vor allem die passiv reagierenden Funktionskreise (Niere-Blase, 3E-KS, Lunge-Dickdarm) betroffen. Aber auch der Funktionskreis Magen-Milz-Pankreas kann nach erfolglosem Gegensteuern in Bezug auf eine Krebsentwicklung gefährdet sein.

Aber wie kann man sich diese nicht fassbaren, in der modernen Medizin nicht bekannten Mechanismen erklären oder sich begreiflich machen?

Antonovsky entwickelte im Jahr 1975 das Modell der Salutogenese. Grundannahme des Modells ist, Krankheit nicht als Gegenteil der Gesundheit zu betrachten, sondern als ein Gesundheits-Krankheits-Kontinuum. Der Mensch bewegt sich in seiner Lebenszeit in einem Spektrum zwischen Krankheit und Gesundheit.

Salutogenese bezeichnet im Gegensatz zur Pathogenese den individuellen Entwicklungs- und Erhaltungsprozess von Gesundheit. Nach diesem Konzept ist Gesundheit nicht als Zustand, sondern als Prozess zu verstehen. Krankheit und Gesundheit werden laut Salutogenese-Modell nicht getrennt, sondern als fließender Übergang gesehen.

Nehmen wir zum besseren Verständnis die Quantenphilosophie zur Hilfe. Sie geht von einem Möglichkeitsfeld aus, aus dem alles, was existiert, entspringt. Funktionskreise sind nichts anderes als Prozessareale für den Zustand „Sein“, in dem die Krankheit oder die Gesundheit nicht existiert. Das Areal Funktionskreis nimmt äußere oder innere Informationen auf, die zu bestimmten Befindlichkeiten führen.

Die Funktionskreise prägenden Traumata wirken traumatisch, weil sie die mentalen Verarbeitungsmöglichkeiten der Person sprengen und den Funktionsablauf störende blockierende Verschaltungsmuster im Gehirn bilden. Der Prozess der Erfahrungsbildung wird gestoppt und Dysfunktion findet statt. Ineffektive Strukturen und Verhaltensbilder treten auf, also ein Zustand, den wir Krankheit nennen.

Dermatome, Segmente und Funktionskreise, die Schlüssel zu ganzheitlicher Diagnostik und Therapie

Die menschliche Wirbelsäule besteht aus 24 Wirbeln, die durch federnde Zwischenwirbelscheiben (im Volksmund Bandscheiben) voneinander getrennt sind. Eine Ausnahme bilden die 5 Kreuzbeinwirbel, die knöchern miteinander verwachsen sind und dadurch eine starre Knochenplatte bilden. Eine weitere Wirbelverbindung ohne Zwischenwirbelscheibe findet man zwischen dem ersten und zweiten Halswirbel. Mit einer Zwischenwirbelscheibe an dieser Stelle wäre eine ausreichende Bewegung des Kopfes unmöglich.

Die Wirbel bestehen aus dem Wirbelkörper und einem knöchernen Ring, dem Wirbelkanal, der das Rückenmark und ab der oberen Lendenwirbelsäule, die aus dem Rückenmark austretenden Spinalnerven umschließt. Die Spinalnerven verlassen den Wirbelkanal zwischen den Wirbeln und werden je nach Austrittshöhe Segmenten zugeordnet. Zuständig sind diese Spinalnerven für die Innervation und Steuerung von einem dem Segment zugeordneten Hautanteil (Dermatom), Muskelanteil (Myotom), Organanteil (Viscerotom) und wie wir noch sehen werden, einem Verhaltensanteil (Psychotom). Mit den Spinalnerven lässt es sich ganz gut leben, solange kein Druck auf sie ausgelöst wird, z.B. durch die Bandscheiben.

Viele von uns haben so einen Hexenschuss bei einer falschen Bewegung schon mal erlebt. Ein Teil der Bandscheibe springt in Richtung Wirbelkanal vor, quetscht je nach Höhe des Segmentes Rückenmark oder Spinalnerv und springt wieder zurück. Heimtückisch und schmerzhaft. Treten im zugeordneten Segment Taubheitsgefühl oder Lähmungserscheinungen auf, weil die Bandscheibe nicht mehr zurückspringt, spricht man vom Bandscheibenvorfall.

Es gibt etliche unterschiedliche Karten dieser dem Segment zugeordneten Hautareale, die nur eines gemeinsam haben: Sie sind alle falsch, da Dermatome von Individuum zu Individuum variieren. Sir Henry Head (ein englischer Neurologe 1861–1940) war einer der ersten Ärzte, die sich intensiv mit der Segmentierung der Haut beschäftigte. Er ließ Patienten schwitzen und machte die segmental stärker schwitzenden Areale mit der Jod-Stärke Verfärbungs-Reaktion sichtbar. Aber auch hier variierten die gefundenen Bereiche je nach Person. Trotzdem gelingt es bei gestörten Arealen, die Verspannungszonen aus seiner „Segmentkarte“ auszulesen.

Alexander Lowen, ein Schüler von Wilhelm Reich, der selbst wieder Schüler von Sigmund Freud war, stellte die These auf, dass jede psychische Traumatisierung in der Vergangenheit eine Störung der Funktion in einem Segment bewirkt.

Ich glaubte nicht an diese Zusammenhänge und prüfte in Zusammenarbeit mit der Uni Heidelberg diese Aussage thermographisch nach. Und tatsächlich zeigte sich, dass ungelöste Konfliktsituationen mit Minderdurchblutungen in definierten Segmenten korrespondierten. Auf Deutsch: jeder ungelöste Konflikt führt zu einer Minderversorgung eines Organs, Hautareals, Gelenkes in seinem Bereich und einer spezifischen Verhaltensstörung.

Diese Denkungsweise findet sich in der traditionell chinesischen Medizin wieder. Auch hier werden Funktionsstörungen beschrieben, die definierte Bereiche des Körpers und der Psyche beschreiben. Ich habe versucht diese Aussagen in der westlichen Medizin verständliche Begriffe zu übersetzen und als Funktionskreise neu zu interpretieren. Hierdurch ist es möglich das Zusammenspiel der

Komponenten Haut, Muskel, Organ, Gelenk und Psyche unter ganz neuen Kriterien zu beurteilen und neue Therapiemöglichkeiten zu schaffen. Eine segmentale Hautverspannung weist auf Störungen im Organ- und psychischen Bereich hin und öffnet so den Schlüssel zu einer ganzheitlichen Medizin. Im Ayurveda finden wir diese Funktionskreise im Chakren- Modell wieder und im Mittelalter beschreibt sie Paracelsus als Archetypen in seiner Signaturen- Lehre.

Jeder der folgend aufgeführten Funktionskreise bildet ein in sich abgeschlossenes Funktionsgebiet, in dem alle genannten Störungen sich gegenseitig bedingen. Einfacher ausgedrückt: es werden potentielle Schwachstellen und Symptome aufgezeigt, die sich unter bestimmten Bedingungen zu einer realen Befindlichkeitsstörung oder Erkrankung umwandeln. Ursachen hierfür sind in der Regel psychische Traumata in der Vergangenheit. Auslöser ist ein erneuter Rückfall in die alte Problematik oder Belastungen, die dieser erlittenen Verletzung im weitesten Sinn entsprechen.

Ein Beispiel aus dem Funktionskreis 1, der für eine Bedrohung der eigenen Existenz steht: Mögliche Ursachen in der Vergangenheit: Die eigene Geburt ist schlecht verlaufen. Sie wurde mit Zange, Glocke oder Kaiserschnitt beendet. Die Eltern haben sich scheiden lassen. Eine Bezugsperson (Großvater, Elternteil, Geschwisterkind) ist früh verstorben. All diese Vorfälle sind rudimentäre Existenzbedrohungen, die unterbewusste Ängste auslösen. Treten nun im existenziellen Bereich (Partnerschaft, Arbeitsplatz, Umfeld, finanzielle Situation) Probleme oder notwendige Entscheidungssituationen auf („Soll ich den Typen heiraten? Das geht bestimmt ja doch wieder schief.“ „Arbeitslos! Wie komme ich jetzt finanziell über die Runden“ usw.) ist die Basis für ein Ausbrechen oder Wiederausbrechen der Symptomatik geschaffen. Der Körper schützt sich dagegen durch Bildung von angespannten Muskelplatten, sogenannten Muskelpanzerungen, die je nach Problematik unterschiedlich lokalisiert sind. Hier kann nun von therapeutischer Seite eingegriffen werden und die verspannten Bereiche getapet, mit Neuraltherapie behandelt oder massiert werden, wobei das Taping die am wenigsten invasive Methode ist und bevorzugt werden sollte.

Störungen im Funktionskreis Niere-Blase

Die Existenz, der Körper wird bedroht -> die Reaktion ist **passiver Rückzug** in Bereich Fortpflanzung und Darstellung des eigenen Körpers (-> Unattraktivität)

Leitsymptome bei **Rückzug**:

Tiefe Kreuzschmerzen
Reizblase
Kalte Hände und Füße
Periodenbeschwerden
Blasenentleerungsstörungen
Unterbauchschmerzen
Unerfüllter Kinderwunsch
Bettnässen

Ein Mädchen in der Mitte der Pubertät bemerkt, dass es eine sehr anziehende Wirkung auf junge Männer ausübt. Seine Attraktivität wird täglich im Flirt, Koketterie usw. auf Wirksamkeit erprobt. Zur Verstärkung der Anziehungskraft schmückt sich das Mädchen mit ausgefallenem Schmuck, mit sehr modischer Kleidung und als Tüpfelchen auf dem i mit attraktiven Freunden und Freundinnen. Auf der Seite der Jungen ist es genauso. Die

Partnersuche findet allein unter dem Aspekt „welcher Partner unterstreicht meine Persönlichkeit am besten“ statt.

Hierdurch entsteht eine Partnerbeziehung, die über kurz oder lang schiefgehen muss. Das Mädchen will einen attraktiven Mann fürs Leben, der Mann will mehr als nur herumgezeigt werden. Irgendwann kommt es zum Bruch in der Beziehung. Das Mädchen fühlt sich verraten und verkauft, ihr Vertrauen wurde missbraucht.

Ein anderes Beispiel:

Eine unauffällige junge Frau, die Geborgenheit in einer Partnerschaft sucht, fällt auf einen Macho herein, der die Gutmütigkeit der Frau aufs Gemeinste ausnutzt. Die Frau fühlt sich betrogen.

Dieser Vertrauensverlust kann in jedem Alter stattfinden. Vertrauensverlust oder Traumatisierung in Partnerschaften findet auch statt durch körperliche Gewalt, durch Hintergehen, durch Zwang zur Abtreibung, durch Tod des Partners, durch unerfüllten Kinderwunsch und vieles andere mehr.

Lernt nun das attraktive aber traumatisierte Mädchen oder die inzwischen herangereifte Frau ihren Traummann kennen, treten augenblicklich Zweifel auf:

Kann ich Vertrauen zeigen? Werde ich wieder enttäuscht? Darf ich mich binden oder falle ich wieder auf die Nase?

Um diesen Konflikt zu umschiffen, nimmt sie ihren Körper, im Besonderen die Sexualität aus dem Spiel, d.h., ihr Unterbauch bekommt den Hahn abgedreht, Durchblutung und Sauerstoffversorgung werden in diesem Bereich gedrosselt, die Muskulatur wird angespannt. Wenn bei Frauen in der Kindheit ein großer Leistungsdruck anerzogen wurde, wird dieser Leistungszwang bei vorausgegangenen schlechten existentiellen Erfahrungen oft in Richtung emanzipatorische Aktivität umgelegt. Man erkennt diese Frauen an der ihnen gemeinsamen farblosen Uniform, die die Weiblichkeit des Körpers verummmt:

weite Hosen, meistens Jeans, Überweite, Po und Bauch überdeckende, hochgeschlossene Pullis und, um einen eventuell noch sichtbaren Teil des Halses abzudecken, einen Seidenschal. Die Frisur ist kurz und glatt gehalten.

Die meisten der Patientinnen, die sich in einer dieser Entscheidungskrisen befinden, suchen ihren Frauenarzt auf, weil sie das Gefühl haben, an einem Scheidenpilz erkrankt zu sein.

Lernen diese Frauen nicht ihr Verhalten zu ändern, Vertrauen in den Partner zu wagen und wieder an ihrer Körperlichkeit Freude zu haben, landen sie auf der unten genannten Krankheitsschiene.

Mit Recht kann man fragen, ob es Frauen gibt, die trotz schlechter Erfahrungen im Partnerschaftsbereich noch nie Beschwerden bekamen und warum junge Mädchen, bei denen aufgrund ihres Alters schlechte Erfahrungen mit Partnern gar nicht vorliegen können, seit ihrer ersten Periode regelmäßig über Regelschmerzen klagen. Es ist anzunehmen, dass nur die Frauen auf der oben genannten Verhaltensschiene fahren, bei denen schon wesentliche Zeit vor der Pubertät eine negative Prägung stattgefunden hat.

Die Ängste um die eigene Körperlichkeit bleiben ein Leben lang bestehen, meistens unbewusst. Ich erinnere mich an eine ca. vierzigjährige Patientin, die als prägende sexuelle Verletzung angab, als Sechsjährige von einem gleichaltrigen Jungen an der Brust berührt worden zu sein. Ich glaube, dass die existentielle Bedrohung unter und kurz nach der Geburt zusammen mit dem sich dieser bedrohlichen Situation Ergeben zur entscheidenden Prägung für das spätere Leben wird. Spätere Prägungen durch Erziehung, Verlust von

Bezugspersonen, Scheidung der Eltern, Missbrauch oder ähnliches, werden diese Kerbe im Lebenslauf nur vertiefen und stabilisieren.

Ähnliche Spiele gelten auch für Männer. Jedoch spielen hier mehr die existentielle Bedrohung und Unterdrückung durch Eltern, Partner, Chef, Arbeitssituationen usw. eine Rolle.

Für einen Frauenarzt ist es die Regel, dass junge Frauen in die Praxis kommen und über einen Scheidenpilz und Ausfluss klagen. Der macht einen Abstrich von der äußeren Scheide und kontrolliert das Scheidensekret. Aber von Hefe-Pilzen ist keine Spur. Alles ist in Ordnung. Das Einzige, was auffällt, aber nur, wenn er genau hinschaut, sind etwas dickere Zellkerne der Scheidenepithelzellen und ein schmalerer Zytoplasmasaum. Der Normalfall wäre ein kleiner Kern und ein großer Zelleib. Auch scheinen die Milchsäure Bakterien etwas unterernährt. Die normalerweise kräftigen Stäbchen sind dünner und kürzer geraten. Die körperliche Ursache für dieses Erscheinungsbild ist die verringerte Durchblutung der Scheidenschleimhaut. Es können aufgrund der Einschränkung nicht mehr so viele Zellschichten gebildet werden, die Scheidenschleimhaut wird dünner, empfindlicher, leichter verletzlich und fühlt sich wund an.

Da nur die ausgereiften Scheidenzellen genügend Stärkeanteile in ihrem Zytoplasma produzieren, werden auch die davon sich ernährenden Milchsäure-Bakterien, die aus Stärke Milchsäure bilden, hungern und mit der Zeit absterben. Die Milchsäure, die das Milieu der Scheide sauer macht und dadurch vor schadhafte Bakterien, Viren und Pilzen schützt, verschwindet und macht einem basischen Milieu Platz. Häufig besiedeln nun die Amine bildenden und deshalb nach Fisch riechenden Gardnerella-Bakterien die Scheide. Die Gefahr, dass HPV-Viren den Muttermund erreichen und hier Entzündungen und auffällige Krebsabstriche erzeugen, wächst. Auf Nachfrage erfährt man, dass die Periode plötzlich schmerzhaft ist und die Patientin in letzter Zeit wieder verstärkt über kalte Hände und Füße klagt.

Der Mann projiziert in diesen Krisensituationen, seine Beschwerden in Hoden, Nebenhoden oder Prostata, die dann auch dankbar von dem Urologen aufgegriffen wird. Bleibt die existentielle Bedrohung jedoch länger bestehen, können in diesen Organen durch die Mangeldurchblutung und die damit verbundene Degeneration des Gewebes ernsthafte Probleme entstehen.

Beim Verkehr klagen die Männer aufgrund der gereizten Schleimhaut der Eichel über ein Wund-Sein. Sie schicken dann klugerweise ihre Partnerinnen zum Frauenarzt, um einen Pilz ausschließen zu lassen. Auch häufiges Wasserlassen und Reizblase sind Zeichen für existentielle Nöte bei allen Beteiligten.

Kinder reagieren in solchen Krisensituationen (Streit unter den Eltern, Probleme in Schule oder Kindergarten) mit nächtlichem Einnässen.

Beispiel: Kolik-artige Schmerzen

Ein achtzehnjähriges Mädchen verliebt sich in einen seiner Lehrer. Beide beschließen zu heiraten. Das Mädchen ist übergücklich. Der Hochzeitstermin wird festgelegt. Doch dieser platzt, da der Verlobte vor der Trauung die junge Frau zwingen will, zu konvertieren und in seine Religionsgemeinschaft einzutreten. Die beiden trennen sich. Es vergehen vier Jahre. Die junge Frau geht während dieser Zeit keine neue Partnerschaft ein.

Nun lernt sie während eines Urlaubsaufenthalts den Mann ihrer Träume kennen. Die beiden verstehen sich auf Anhieb. Allerdings: Die junge Frau bekommt ihre Periode – und dann treten kolikartige Schmerzen auf. Diese veranlassen den hinzugezogenen Arzt, seine Patientin

mit Blaulicht in die nächste Klinik zu bringen. Sie verlässt die Klinik schon am nächsten Tag, da die Schmerzen nach krampflösenden Medikamenten nachließen und eine organische Ursache der Beschwerden ausgeschlossen werden konnte.

Was war passiert? Endlich hatte sie den Partner fürs Leben gefunden. Ihr Kopf schwelgte in den Freuden des „siebten Himmels“. Wenn da nicht das Unterbewusstsein gewesen wäre: „Bist du sicher mit dem, was du da vorhast? Denk an deine letzte Partnerschaft! Das kann nur

schiefgehen. Du wirst betrogen und alles ist noch schlimmer ..." Der für die Fortführung der Existenz des Menschen zuständige Unterbauch wird blockiert.

Die Muskeln werden angespannt, die Durchblutung stark gedrosselt, ein Muskelpanzer umschließt das Becken, instinktiv zum Schutz. Niemand hat jetzt hier eine Chance. Da jeder schlecht durchblutete Muskel bei Aktivität mit Krämpfen nach Sauerstoff schreit, krampft in diesem Zustand die Gebärmutter während der Periode.

Übersicht über Eigenheiten und mögliche Beschwerden bei einer Störung dieses Funktionskreises

Psyche, Ängste, Befindlichkeit

Zukunftsängste, Verlustängste, Ängste um den Arbeitsplatz, den Partner; Ängste, die Existenzgrundlage zu verlieren; Ängste, eine feste Bindung einzugehen; Ängste, bindende Entscheidungen zu treffen; Hitzewallungen, Ängste vor Krankheit, Tod und Verletzung.

Vergangene, ursächliche Traumatisierung

Existenzielle Bedrohung unter der Geburt, durch Tod oder Scheidung der Eltern, Verlust von Bezugspersonen usw.

Verhalten, Themen

Verhalten: Passive Abwehr gegenüber der existenziellen Bedrohung, Rückzug
Themen: Existenz, Sicherheit, Fortpflanzung, Partnerschaft, Arbeitsplatz, Bezugspersonen

Ziel

Das Bestreben anerkannt zu werden in Bezug auf Schönheit und Funktion (Sexualität und Fortpflanzung) des eigenen Körpers

Kopf

Hinterkopf- und Stirnkopfschmerzen, Hitzewallungen, Haarausfall, Denkerfalten (siehe Abb.)



Hals

Spannungsschmerzen im Nacken

Blase, Niere

Schmerzen beim Wasserlassen, Blasendruck, Reizblase, Bettnässen bei Kindern

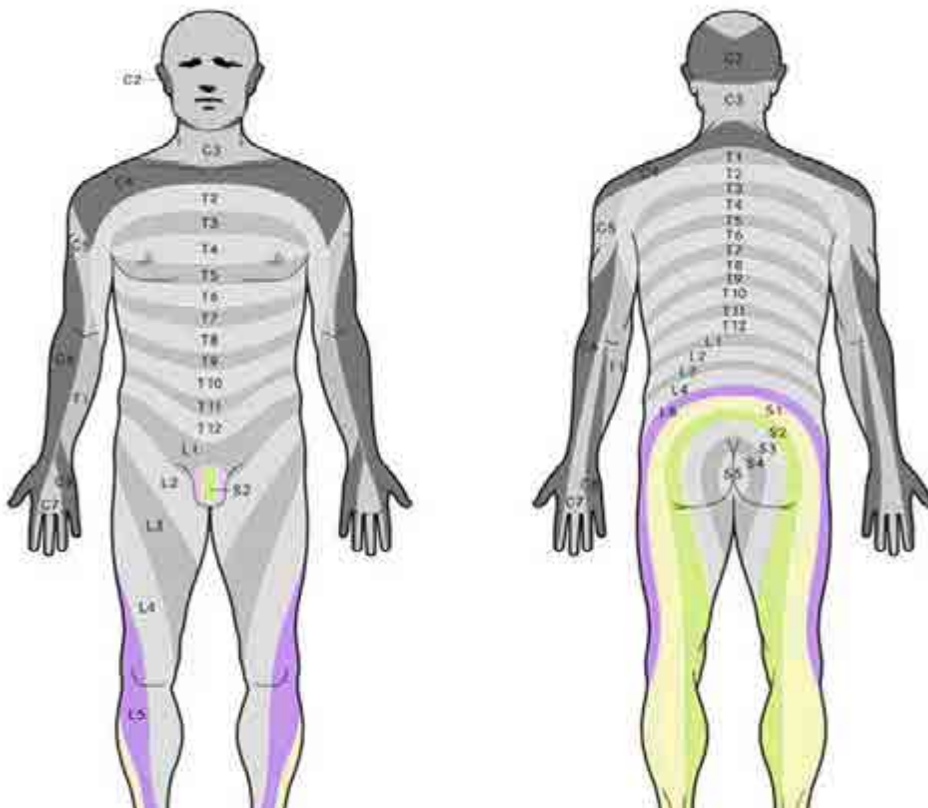
Unterbauch

Eisprungsschmerzen, tiefe Kreuzschmerzen, Völlegefühl im Unterbauch, wundes Gefühl in der Scheide mit Ausfluss, Endometriose, Schmerzen beim Verkehr. Unregelmäßige, verstärkte, verlängerte, verkürzte, schmerzhafte Periode, Prostataprobleme, Myome, entzündliche Veränderungen des Muttermundes, auffällige PAP-Abstriche, Cervix-Ca

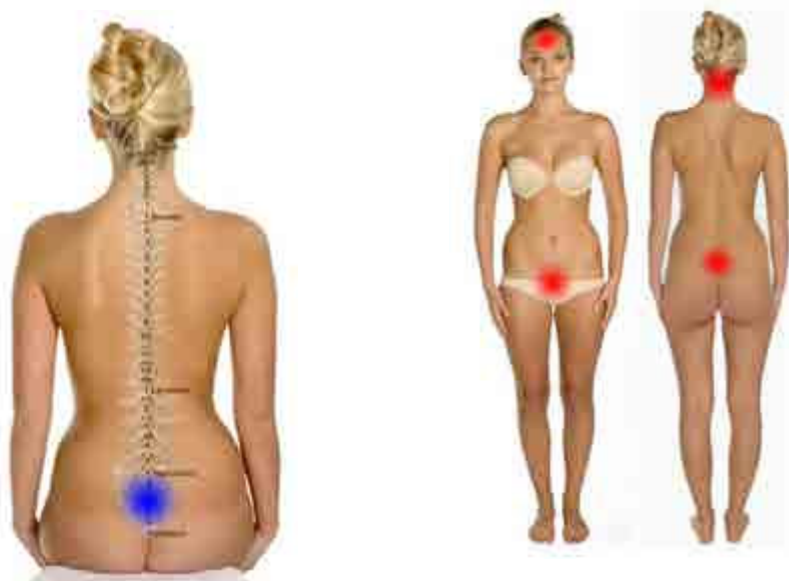
Bewegungsapparat

Kalte Füße, kalte Hände, Verspannung zwischen dem letzten Lendenwirbel und dem Kreuzbein, Schmerzen im Fuß und in der Kniekehle

Problemzonen - Segmentale Zuordnung L 5 bis S 2



Typische Verspannungsmuster und Ausstrahlung



Lokalisation der Grundverspannung:

kinderhandtellergröße Fläche unterhalb des 5. Lendenwirbels

Ausstrahlung:

in die vordere, untere Bauchregion, teilweise auch in den Fußbereich

Störungen im Funktionskreis Herz-Dünndarm

Die Existenzberechtigung wird bedroht -> die Reaktion ist **aktive Gegensteuerung** durch Steigerung der Leistungsfähigkeit

Leitsymptome bei **Gegensteuerung**:

Druckgefühl im Brustkorb

Herzjagen

Spannung zwischen den Schulterblättern

Einschlafprobleme

Die Ehe der Eltern ist auseinandergegangen. Der Vater ist früh gestorben oder der Vater ist eine zu schwache Persönlichkeit und die Mutter muss führen.

Aus dieser Situation heraus muss das Kind zur Unterstützung der Mutter die Rolle des Vaters übernehmen. Für Zärtlichkeit ist in dieser Familie keine Zeit.

Oder der Vater ist eine sehr starke und autoritäre Person. Er ist aufgrund eigener Prägung zu körperlicher Zuwendung, wie Schmusen, Streicheln, Kuschneln, nicht fähig. Zärtliche Gefühle werden vielmehr als Schwäche abgewertet.

In beiden Fällen muss die Tochter oder der Sohn, um Streicheleinheiten zu erhaschen, Leistung erbringen. Leistung für Liebe wird ihre Lebensdevise. Sie sind kleine Erwachsene, die nie Kind sein dürfen.

Es entsteht ein unterbewusster Hass auf den Vater oder die Position des Vaters, der alles bestimmen kann und darf, der die Kindheit geraubt hat, der die körperliche Zuwendung verweigert hat.

Dieser Hass wird bei Frauen später auf alle Männer übertragen. Leitziel wird es im späteren Leben sein, alles besser zu machen als die Männer, immer vor den Männern zu sein und das Sagen zu haben.

Bei Männern besteht unterbewusst die enge Vater-Kind-Beziehung weiter: „Schau mal Vater, was ich geleistet habe! Bin ich nicht ein braver Junge!? Du musst stolz auf mich sein!“ Auch wenn diese Worte nie direkt ausgesprochen werden. Workaholics sind in dieser Gruppierung eher die Regel.

Wird ein Leistungsdruck erzeugt, dem das Kind nicht ausweichen kann, muss es lernen, Leistung zu erbringen. Merkt es, dass es Leistung erbringen kann, wird es stolz auf den Körper sein, der diese Leistung erbringt. Es gewinnt deutlich an Körperbewusstsein und bringt dieses ins Spiel ein.

Vermehrtes Körperbewusstsein kann sich sowohl als Steigerung der körperlichen Aktivität, Attraktivität oder auch als verstärkte Leistungsbereitschaft äußern. Frauen müssen sich in der Pubertät entscheiden, wie sie zu ihrer Weiblichkeit stehen:

Eine Gruppe unterstreicht ihre körperliche Anziehungskraft (Kosmetik, Figur betonende Kleidung, Sprache, Gestik), „lockt“ Männer an und wenn diese „anspringen“, schüttelt die Frau aus Angst, sie werde vom Mann sexuell benutzt, diesen ab. Solches Verhalten entspringt dem obengenannten Hass gegen Männer, stärker jedoch der nie geübten und nicht vorhandenen Fähigkeit mit Gefühlen umzugehen.

Diesen Typ von Frauen findet man als aparte Persönlichkeit in gehobenen Positionen.

Die andere Gruppe verumumt ihren Körper. Wie ich bereits oben erwähnt habe, erkennt man diese Frauen an der ihnen gemeinsamen farblosen Uniform:

weite Hosen, meistens Jeans, überweite, Po und Bauch überdeckende, hochgeschlossene Pullis und so weiter. Beginnt dieses Verhalten schon mit der Pubertät, ist eine in der frühen Kindheit stattgefundene, evtl. auch vorgeburtlich bedingte Störung wahrscheinlich.

Sexualität mit Männern dient in dieser Gruppierung nur als Zeichen der Gewalt über den Mann. Oft werden gleichgeschlechtliche Beziehungen gesucht.

Beiden Frauentypen ist eigen, dass, wenn sie eine Partnerschaft eingehen, sie im Partner immer einen Sohn oder einen Vater suchen. Es kann sogar der gleiche Mann sein, der beide Rollen einnimmt. Die männlichen Partner haben oft in ihrer Vergangenheit eine ähnliche Prägung erlebt, wie die Frauen, mit denen sie die Bindung eingegangen sind.

So wie der Mann als Sohn und Vater handelt, spielt die Frau oft gleichzeitig die Rolle von Mutter und Tochter für den Mann.

Die Frauen, wie ihre zugehörigen Männer, sind jedoch unfähig, im Partner Sexualität und Liebe unter einen Hut zu bringen. Da Partnerschaften in der Regel aus einer Liebesbeziehung entstehen, heißt das, dass beide Partner zu außerehelichen sexuellen Beziehungen neigen.

Geht man auch hier von einer möglicherweise vorgeburtlichen Prägung aus, so kann man, wie bei der Störung des Funktionskreises Niere-Blase, von einer existentiellen Bedrohung um die Geburt ausgehen, nur mit dem Unterschied, dass gegen die Situation angekämpft wurde. Der Kampf um die eigene Existenz, das Durchhalten um jeden Preis, wird den späteren Lebensweg bestimmen.

Diesen Personen ist ein hohes Durchsetzungsvermögen zu eigen. Wehe es stellt sich ihnen jemand in den Weg oder bezweifelt ihre Kompetenz! Sofort schaltet die sonst reizende, immer hilfsbereite Person auf Angriff und verliert dabei oft die Nerven.

Beispiel: Herzinfarkt

Als Kind wurde Hans G. auf Leistung getrimmt. Er musste im Haushalt mithelfen und trug einen großen Teil Verantwortung im täglichen Ablauf. Die Eltern waren beide berufstätig, sonst hätten sie die Familie nicht ernähren können. Abends, wenn sie von der Arbeit kamen, fielen sie müde und erschöpft in die Wohnzimmersessel und entspannten sich vor dem Fernseher. Zum „Knuddeln“ war da wenig Zeit. Die einzige Möglichkeit für Hans, sich Zuwendung zu holen, war die, Leistung zu zeigen und darüber zu sprechen. „Papa, Mama schaut mal, hab' ich das nicht gut gemacht? Bitte streichelt mich dafür, ich habe es verdient.“ Das waren die Gedanken, die der Kleine im Kopf hatte. Er wurde erwachsen, die Eltern starben. Inzwischen arbeitete er in der Autoproduktion. Das erlernte Prinzip blieb das gleiche: Anerkennung gegen Leistung. Jetzt waren es nicht mehr die Eltern, es waren die Vorgesetzten, die Leistung erwarteten. Hans war zufrieden, solange er Arbeit hatte. Allerdings, das Herz machte ihm zu schaffen: Herzjagen und ein paar Aussetzer zwischendurch. Aber wer hat das nicht?! – Die Zeiten wurden schlechter und im Alter von 52 Jahren wurde er in den vorzeitigen Ruhestand abgeschoben. Es war niemand mehr da, für den er Leistung erbringen konnte. Er war gerade drei Monate in Rente, als ein Herzinfarkt ihn heimsuchte.

Was war passiert? Es war wieder dieser Muskelgürtel, dieser instinktive Schutz, der das Leben aufrechterhalten sollte. Diesmal waren es nicht die Fortpflanzungsorgane, die geschützt werden mussten, sondern der Lebensmotor, das Herz. Nur hat unser Unterbewusstsein leider bis heute nicht begriffen: Wenn man einen Panzer um das Herz zieht, bleibt die Durchblutung des Herzens auf der Strecke. Und das kann bei dem hohen Sauerstoffverbrauch dieses Muskels auf Dauer tödlich sein.

Übersicht über Eigenheiten und mögliche Beschwerden bei einer Störung dieses Funktionskreises

Psyche, Ängste, Befindlichkeiten

Kompetenzängste,	Zukunftsängste,
Versagensängste,	
Konzentrationsstörungen,	geistige
Unruhe,	Schlafstörungen,
Gemütsstörungen,	Störung des
Langzeitgedächtnisses,	Leistungsdruck

Vorgeburtliche und nachgeburtliche Traumatisierung

Existenzielle Bedrohung unter der Geburt, durch Tod oder Scheidung der Eltern, Bezugspersonen usw., nachgeburtlich Liebe nur gegen Leistung

Verhalten, Themen

Verhalten: Aktive Abwehr der existenziellen Bedrohung, Kampf
Themen: Existenz, Leistung, Führung, Kompetenz

Ziel

Das Bestreben des Menschen anerkannt zu werden in Bezug auf die Leistung des eigenen Körpers und Geistes

Kopf

Spannungsdruck im linken Kieferwinkel, Trennfalte am Ohrläppchen (siehe Abb.)

Extremitäten

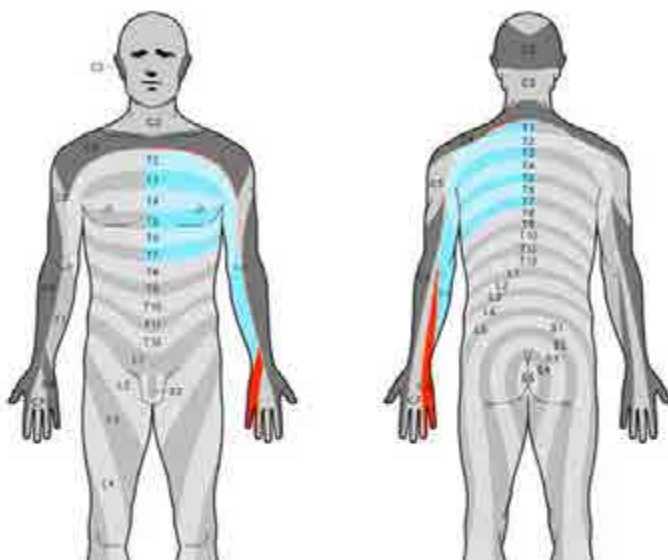
Ausstahlendes Ziehen vom linken Oberarm in den linken kleinen Finger



Brustkorb

Neigung zu abendlichem Herzklopfen, Herzjagen, Engegefühl im Brustkorb, Herzinfarkt

Problemzonen - Segmentale Zuordnung T 1 bis T 7



Typische Verspannungsmuster und Ausstrahlung



Lokalisation der Grundverspannung:

zwischen den Schulterblättern auf Höhe des 3. und 4. Brustwirbels



Ausstrahlung:

handflächengroß in den Bereich des oberen Brustbeins, zwischen die Schulterblätter und

Störungen im Funktionskreis Dreifacher Erwärmer – Kreislauf-Sexualität

Die Entfaltung der Persönlichkeit wird bedroht -> die Reaktion ist **passiver Rückzug in der Kommunikation**.

**Die Bedrohung der
Persönlichkeit
(Kommunikation, Akzeptanz)**

Leitsymptome bei **Rückzug**:

Harmoniesucht
Neigung zu Depression
Brustspannung
Prämenstruelle Syndrom
Schläfenkopfschmerzen

Ein Mädchen wird in einer Familie groß, in der dauernder Streit und Unfrieden herrschen. Um den Aggressionen aus dem Weg zu gehen, ergibt es sich dieser Situation und versucht, wo es nur kann, zu vermitteln und auszugleichen. Das Kind lernt Gefühle, wie Angst, Sehnsucht und Traurigkeit zu unterdrücken.

Aus der Jugendlichen wird eine von allen geliebte und geachtete Mitbürgerin. Geliebt und geachtet, weil sie es wundervoll versteht, immer gute Laune vorzutäuschen, die eigene Persönlichkeit völlig in den Hintergrund zu stellen und bei aufkommenden Meinungsverschiedenheiten ist sie der Meister des Schlichtens.

Ihr Wahlspruch fürs Leben: Immer nur lachen immer vergnügt, aber wie es drinnen aussieht, geht niemand was an. Jede eigene Meinungsäußerung wird entschuldigend mit einem Lachen quittiert, um diese im Kern zu entkräften.

Ein weiteres Beispiel:

Eine Frau heiratet einen Mann, der immer noch unter der Fuchtel der Mutter steht. Wenn der Teufel mitspielt, lebt die Schwiegermutter im gleichen Haus. In dieser Ehe stellt die Mutter des Ehemannes nun die oberste Kontrollbehörde dar. Sie gibt Anweisungen, was zu tun ist oder was besser hätte getan werden sollen. Durch ihre negative Reaktionsweise stellt sie eine ständige Bedrohung für die junge Familie dar. Der Ehemann ist in dieser Familienhierarchie, der der Mutter ergebene Sohn, der ein Eingreifen in diesen Mutter-Ehefrau-Konflikt, wenn immer nur möglich, umgeht. Es muss jedoch nicht immer die Schwiegermutter die Rolle des Krankheitserregers übernehmen. Es kann Situationen, wie

pflegebedürftige Angehörige, ebenso der trink- oder streitsüchtige Ehemann sein, der Chef, der seine Machtposition ausspielt, der Sohn oder die Tochter, die die Frau unter Druck setzen und so weiter. Auf der anderen Seite können auch Situationen, wie pflegebedürftige Angehörige, mangelnde Finanzen, Schulprobleme der Kinder, die die Funktion der Schwiegermutter erfüllen.

Unter diesem starken Druck können sich bei der Frau die unten genannten Krankheitsbilder entwickeln.

Nehmen wir an, die betreffende Frau will aus diesem „Schwiegermutterspiel“ aussteigen und bekommt Brustkrebs.

In diesem Moment bemerkt sie, dass ihr etwas Besseres hätte kaum passieren können. Plötzlich steht sie im Mittelpunkt des Geschehens, eine Tatsache, auf die sie ein ganzes Leben lang gewartet hat. Jetzt fordert sie. Kommt alle her und seht, wie schlecht es mir geht! Kümmert euch um mich!

Für den Heilungsverlauf ist diese psychische Entwicklung schlecht. Solange ihr die eigentliche Ursache und der Einfluss ihrer inneren Einstellung auf die Erkrankung nicht bewusst ist, geht es der Frau besser als in der Vergangenheit ohne diese Erkrankung.

Meiner Meinung nach ist es die beste Brustkrebstherapie, der Frau ihr Fehlverhalten, welches zu Brustkrebs führte, klar zu machen und ihr Selbstbewusstsein so aufzubauen, dass sie auf ihre Erkrankung verzichten kann.

Übersicht über Eigenheiten und mögliche Beschwerden bei einer Störung dieses Funktionskreises

Psyche, Ängste, Befindlichkeiten

Angst vor der Zerstörung einer Beziehung; Angst, nicht mithalten zu können; Angst, andere im Gespräch zu verletzen. Neigung zu Depression

Vorgeburtliche und nachgeburtliche Traumatisierung

Vorgeburtlich wird Kind und Schwangerschaft ignoriert, nachgeburtlich wird das Kind in chaotischen Verhältnissen groß und zieht seine Persönlichkeit zurück

Verhalten, Themen

Verhalten: Passiv ertragener Angriff auf die eigene Persönlichkeit, Rückzug, Lethargie
Themen: Persönlichkeit, Umgang mit Stress, Kommunikation, Harmonie

Ziel

Das Bestreben anerkannt zu werden in Bezug auf die eigenständige Persönlichkeit

Kopf

Schläfenkopfschmerzen, Lachfältchen
(siehe Abb.)



Hals

Neigung zu Schilddrüsenüberfunktion

Brustkorb

prämenstruelles Syndrom, erhöhter Prolaktinspiegel, Milchfluss; die Brust spannt, Herzjagen, Herzstolpern, Mamma Fibrome, Mamma Zysten, Brustkrebs, Eierstockzysten, Ovarialkarzinom

Unterbauch

Leistenschmerzen, Ausbleiben des Eisprungs, unregelmäßige Periode

Bewegungsapparat

Verspannung	im	Bereich
Brustwirbelkörper	11	bis
Lendenwirbelkörper	1	und
Brustwirbelkörper	2 bis 4	

Segmentale Zuordnung T 2 bis T 7 und T 12 bis L 1

Typische Verspannungsmuster und Ausstrahlung



Grundverspannung:

kinderhandtellergröße Flächen über dem 3. und 4. Brustwirbel sowie über dem 12. Brustwirbel und 1. Lendenwirbel

Ausstrahlung:

unter die Achselhöhlen und in beide Brüste, beim Mann über den mittleren Brustbeinbereich.

Weitere stechende Schmerzen gehen von der oberen Lendenwirbelsäule aus und strahlen punktuell über beide Leisten.

Störungen im Funktionskreis Leber – Galle

Die Persönlichkeit wird bedroht -> die Reaktion ist **aktive Gegensteuerung durch übertriebene Betonung der Persönlichkeit** in der Kommunikation.

Leitsymptome bei **Gegensteuerung**:

Scheitelkopfschmerzen rechts bis hinter das rechte Auge ausstrahlend

Wachwerden zwischen 3 und 5 Uhr

Trockner Mund

Hämorrhoiden

Cholerisches Verhalten

Die Eltern führen einen ständigen Ehekrieg, in dem das Kind zum Spielball wird. Aus dieser Situation versucht das Kind Vorteile zu ziehen und spielt nun seinerseits die Eltern gegeneinander aus, es wird käuflich und lügt. Diese Neigung zur Unwahrheit spielt sich so in das Verhalten ein, dass das Lügen unbewusst mit der festen Überzeugung, man sage die Wahrheit, vonstattengeht.

Da die Persönlichkeit anderer nachgespielt wird, und keine eigene Persönlichkeit vorhanden ist, treten Minderwertigkeitskomplexe auf, die durch das verstärkte Einbringen vorgetäuschter Persönlichkeit (Angeben, Schreien, Erpressen, Vortäuschen von Machtposition) ausgeglichen werden. Gleichzeitig werden Schutzmechanismen aufgebaut,

die einen Kontakt mit Personen, die das aufgebaute Image ankratzen könnten, verhindern. Es wird ein Hofstaat aus Untergebenen installiert, der den direkten Kontakt mit Gleichgestellten oder Überlegenen ab- puffern soll.

Diese Choleriker-Persönlichkeit strebt nach Macht, um sicher zu gehen, dass kein anderer Macht über sie ausübt. In bedrohlichen Situationen spielt sie die starke Frau, er den starken Mann. Die Betreffende wehrt sich, Bedürfnissen anderer unterworfen zu sein und hat dadurch große Probleme mit intimen Beziehungen. Partner sind nur akzeptabel, wenn diese sich unterwerfen und abhängig sind.

Beispiel Schlaganfall

Christines Eltern waren die Inhaber einer angesehenen Kohlehandlung in einer Kleinstadt. Die Ehe war nicht gut; das Geld stand immer im Mittelpunkt und hielt die Familie zusammen. Als einzige Tochter sollte sie die Firma übernehmen – eine Situation, die sie sich einfach nicht zutraute. Sie ließ die kaufmännische Lehre über sich ergehen, aber das war nicht das, was sie wirklich wollte.

Nach Wilhelm Buschs Motto „Wer Kummer hat, hat auch Likör“ versuchte sie, ihre Probleme zu verdrängen. Sie mied direkte Konfrontationen mit ihren Kunden und schickte immer Angestellte vor, die das für sie erledigen sollten. Die Minderwertigkeitsgefühle ihrer Kindheit hatte sie nie richtig überwunden. Passierte es trotzdem, dass sie vom eigenen Personal oder von Kunden direkt angegriffen wurde, entlud sich ihr Gemüt in einem cholerischen Gewitter. Der Alkoholkonsum trieb den Blutdruck nach oben. Nach ein paar kleineren Schlägen folgte der tödliche Schlaganfall.

Übersicht über Eigenheiten und mögliche Beschwerden bei einer Störung dieses Funktionskreises

Psyche, Ängste, Befindlichkeit

Angst, bestimmt zu werden; Angst, von anderen betrogen zu werden; Angst, in der Persönlichkeit schwächer zu sein als das Gegenüber; Angst vor dem Kommunizieren mit Gleichgestellten, Angst vor Machtverlust im Umgang mit Gleichgestellten, cholerisches Verhalten, Durchschlafstörungen, Aufwachen zwischen 3 und 5 Uhr nachts, nächtlicher Durst, erhöhter Cholesterinspiegel

Vorgeburtliche und nachgeburtliche Traumatisierung

Vorgeburtlich wird Kind und Schwangerschaft ignoriert, nachgeburtlich wird das Kind in chaotischen Verhältnissen groß und betont seine Persönlichkeit

Verhalten, Themen

Verhalten: Aktive Abwehr des Angriffs auf die eigene Persönlichkeit, Kampf
Themen: Persönlichkeit, Kommunikation,

	Durchsetzungsvermögen, Minderwertigkeitskomplexe
Ziel	Das Bestreben anerkannt zu werden in Bezug auf die Eigenständigkeit seiner Persönlichkeit
Haut	Juckreiz mit folgendem Ekzem, beginnend im Bereich der äußeren Scheide, Hodensack und um den Darmausgang, Hämorrhoiden, Spider Naevi (siehe Abb.)
	
Kopf	Bohrende Scheitelkopfschmerzen, die oft bis hinter ein Auge ziehen, trockener Mund, trockene Augen, geschwollene Augenlider, Ohrgeräusche
Hals	Der seitliche Nacken (Trapezmuskelrand) ist schmerzhaft, der hintere Anteil des rechten Warzenfortsatzes (Knochenvorsprung hinter der unteren Ohrmuschel) ist bei Druck schmerzhaft, taube, eingeschlafene, gefühllose Finger vor allem morgens sind möglich, da es zu leichten Bandscheibenvorwölbungen im Bereich der mittleren Halswirbelsäule kommen kann, die die hier abgehenden Nerven einengen
Brustkorb	Der untere rechte Brustkorb ist druckschmerzhaft
Bauch	Völlegefühl im Oberbauch, Blähungen, Fettleber, Leberzirrhose
Unterbauch	Myome, vergrößerte Gebärmutter, Prototavergrößerung
Bewegungsapparat	Hüftgelenk- und Knieschmerzen, Pal-

marerythem (siehe Abb.)



Segmentale Zuordnung – C 3 bis C 5 und T 8 bis T 11 rechts, Scheitel rechts und Schädeldach

Typische Verspannungsmuster und Ausstrahlung



Lokalisation der Grundverspannung:

eine handtellergroße Fläche rechts neben der Brustwirbelsäule, in Höhe des 6. bis 10. Brustwirbelkörpers.

Ausstrahlung:

handflächengroßer Bezirk über dem rechten Rippenbogen und kleiner Bezirk am unteren, inneren Rand des rechten Schulterblattes

Störungen im Funktionskreis Lunge-Dickdarm

Die Identität wird bedroht -> die Reaktion ist **passiver Rückzug aus der Gesellschaft** durch Rücknahme der Identität

Leitsymptome bei **Rückzug**:

Trockne Haut
Schizoides Verhalten
Neigung zu Reizdarm und
Bronchitis
Allergien
Berührungängste

Mit diesem Reaktionsmuster betreten wir eine Ebene, die bei vielen Menschen in unserer nüchtern und wissenschaftlich orientierten Welt auf Unverständnis stoßen wird. Mir ist bewusst, dass ich schon viel Einfühlungsvermögen von Ihnen verlangt habe, als ich Theorien über Prägungen der Kinder um den Zeitpunkt der Geburt oder sogar im vierten bis sechsten Schwangerschaftsmonat bei den vorausgegangenen Funktionskreisstörungen aufstellte.

Wenn ich jetzt von einer Prägung um den Zeitpunkt der Zeugung bis zum dritten Schwangerschaftsmonat spreche, werden Sie mich als völlig abgehoben einschätzen. Es gibt Arbeiten von gestandenen Schulmedizinern (Muus und Janus) wie auch die relativ neue Wissenschaft der Epigenetik, die eine solche frühe Prägung belegen.

Nur, wie kann eine Prägung stattfinden, wenn keine Substanz zum Prägen vorhanden ist. Zum Zeitpunkt der Zeugung liegen ja nur Samenfaden und Eizelle vor und eine Woche später der berühmt berüchtigte Zellhaufen, der per Gesetz noch nicht als Individuum anerkannt wird. Selbst dem 12 Wochen alten, neun Zentimeter großen, fertigen Menschlein wird dies noch verweigert.

Sie wissen wahrscheinlich, dass es möglich ist, in Hypnose vergangene Zeitabschnitte aus dieser Zeit wieder ins Bewusstsein zurückzurufen. Faszinierend ist, dass bei dieser Zeitreise vom Patienten die immer dem jeweiligen Alter zugehörigen Haltungen und Stellungen eingenommen werden. Überschreitet man entgegen der Zeitachse den Zeitpunkt der Geburt, so nimmt der Betreffende eine gekrümmte, dem Fetus entsprechende Haltung, ein. Die Krümmung steigert sich, je weiter man sich dem Embryonalstadium zu bewegt.

Persönlich stand ich diesen Schilderungen und Aussagen immer eher kritisch gegenüber. Das änderte sich, als ich einer solchen Hypnose-Sitzung einmal beiwohnen durfte.

Während einer meiner Vorträge über vorgeburtliche Prägung lernte ich eine Therapeutin kennen, die im Rahmen ihrer Ausbildung eine solche Regressionshypnose über sich ergehen lassen musste. Zum Zeitpunkt unseres ersten Kontaktes hatte sie in den Hypnosositzungen gerade das Alter von acht Jahren erreicht und rechnete damit, drei Monate später ihre Geburt zu durchleben und kurz darauf ihre Zeugung. Es handelte sich um eine überdurchschnittlich intelligente Frau, die mit beiden Beinen fest auf dieser Welt stand.

Mehr oder weniger amüsiert, aber wahnsinnig gespannt, wartete ich auf das Protokoll der Sitzungen.

Drei Monate später lag es in meinem Briefkasten:

Während sie ihrer eigenen Zeugung zuschaute, hatte sie das Gefühl, daneben zu „sein“. Sie verstand Wort für Wort des Gesprächs, welches zwischen beiden Elternteilen im Gange war, bemerkte, dass das Kondom platzte und nahm die Reaktion der Eltern daraufhin zur Kenntnis.

Unmittelbar nach dieser Sitzung suchte sie die Mutter auf, und teilte dieser das von ihr Erlebte einschließlich des Wortwechsels mit. Der Mutter wurde heiß und kalt und sie bestätigte, dass sich alles in Wirklichkeit auch so abgespielt habe.

Die Kinder dieser Störung sind zum Zeitpunkt der Zeugung oder nach Bekanntwerden der Schwangerschaft unerwünscht. Sie lehnen sich jedoch nicht gegen die Entscheidung auf und kämpfen für ihr Leben, sondern ergeben sich dieser Situation. Diese Grundeinstellung wird ein Leben lang beibehalten:

Warum lebe ich überhaupt auf dieser Welt? Alle sind gegen mich. Alle meinen es nur schlecht mit mir, wollen mir Böses. Wer bin ich überhaupt? Was bin ich wert? Wenn ich wie der letzte Dreck behandelt werde, vielleicht bin ich der letzte Dreck?

Sie sind nur zufrieden, wenn sie durch Provokation in der Kindheit, in der Jugend und im Alter diese Meinung des Umfeldes für sich bestätigen können. Sie beenden diese Provokation in dem Augenblick, in dem das Gegenüber die Nerven verliert und gewalttätig wird. Erst zu diesem Zeitpunkt sind sie mit sich und dem ihnen gegenüber so bösem Umfeld zufrieden. Die negative Einstellung dieses Umfeldes hat sich für sie wieder einmal bewahrheitet. Sie haben, wie immer, recht behalten. Auf der anderen Seite fühlen sie sich oft als die Größten und Besten. Jeder, der diese Selbsteinschätzung bedroht, wird niedergemacht.

Zu dieser Fehleinschätzung der eigenen Person kommt die Unfähigkeit, sich nach außen abzugrenzen. Wo fängt meine Person, mein Ich, mein Selbst an? Wo hört es auf? Wo fängt mein Umfeld an? Überschreitet es meine innerste Grenze und bedroht mich? Was gehört zu mir, was gehört zum Umfeld?

Gerade aus der letzten Problemstellung ergibt sich der hohe Anteil an kriminellen Verhaltensweisen unter diesen Kindern und Jugendlichen.

Aus medizinischer Sicht reagieren bei diesen Kindern alle Schleimhäute mit denen sie, ob sie wollen oder nicht, Kontakt mit der Außenwelt aufnehmen müssen, auffällig. Es sind die Schleimhäute gemeint, deren Aufgabe es ist, eine Abgrenzung vorzunehmen: Was gehört zu meinem Körper, was muss ich schonen? Was gehört nicht zu ihm, was muss ich bekämpfen? Es sind dies die Haut (Allergie, Neurodermitis), die Schleimhäute des Nasenrachenraumes (Polypen) und die Schleimhäute der Lunge (Krupp, Asthma) und des Dickdarms (Reizdarm, Colitis ulcerosa).

Die Höhe der Aggressionsrate bestimmt die weitere Entwicklung des Kindes. Ist die Aggressionsrate sehr gering, besteht die Möglichkeit, dass diese Kinder sich schon im ersten Lebensjahr unter der Diagnose „plötzlicher Kindstod“ aus dem Staub machen. Oder sie koppeln sich unter der Diagnose Autismus aus dem Weltgeschehen aus.

Unter den so geprägten Kindern sind auffällig viele musisch begabte, die in die Welt der Kunst entfliehen und sich ihren Gefühlen ergeben.

Mit der Pubertät und nach der Pubertät steigt die Selbstmordrate sprunghaft an.

Kann die hohe Aggressionsrate, die gegen sich und andere besteht, nicht mehr auf andere übertragen werden, richtet sie sich nunmehr ganz gegen sich selbst.

Ist die Aggression nicht ganz so hoch, flüchtet der betreffende in die Sucht, pierct sich oder lässt sich tätowieren. Alles Zeichen einer Aggression, die gegen sich selbst gerichtet ist.

Partnerschaften werden äußerst selten eingegangen, da die Nähe der Beziehung nicht ausgehalten werden kann. Die Verbindungen gehen nach kurzer Zeit auseinander.

Beispiel: Psychiatrische Probleme

Ich öffnete die Tür meines Sprechzimmers und stolperte über einen gewaltigen Ast. Diese peinliche Situation wollte ich humorvoll lösen und fragte nach dem dazugehörigen Hund. Die Antwort meiner Sprechstundenhilfe war: Der liegt vor der Eingangstür und der dazugehörige Patient sitzt im Wartezimmer. Sollen wir ihn aufrufen?

Es kam ein baumlang, kräftig gebauter Mann auf mich zu, barfuß, schwarze Fingernägel, kurze zerfranste Shorts, schmutzig. Er legte ein armlanges Beil vor mir auf meinen Schreibtisch, wobei er bemerkte: „Sie sind mir empfohlen worden“. Ich muss ehrlich gestehen, dass mir solche Situationen Angst bereiten. Er erzählte, dass er sich in psychiatrischer Behandlung befände, und schimpfte endlos über seine Mutter, die seinen Vater verlassen habe. Er besuchte mich noch einige Male in meiner Praxis. In der Zeitung las ich, dass er in mehrere Schlägereien verwickelt gewesen und mehrmals von der Polizei aufgegriffen wurde. Eine unendliche Geschichte ...

Magersucht, Bulimie – „Halte die Welt an, ich möchte aussteigen“

Auch die Bulimie gehört zu dieser Prägung. Hier haben die Kinder jedoch aufgegeben. Es gibt für sie keine Ziele mehr, die das Leben lebenswert machen würden. Die Eltern haben alles erreicht, was zu erreichen wäre. Man selbst sieht keine Möglichkeiten mehr, sich zu profilieren oder lehnt den durch die Eltern vorgegebenen Weg ab. Der Ausstieg aus diesem Spiel erfolgt über Verhungern, Drogen oder Suizid. Der Gedanke an die Selbstzerstörung ist dermaßen fixiert, dass jede Zuwendung von außen als Angriff angesehen wird und die Selbstzerstörung beschleunigt.

Asthma – die „Lass mich im Mittelpunkt stehen oder ich erstickte“ Störung

Bei Asthma liegt sowohl eine Störung im Funktionskreis Niere-Blase, wie auch im Funktionskreis Lunge-Dickdarm vor. Die Kinder waren in der Regel bei der Zeugung nicht erwünscht, eine existenzielle Bedrohung unter der Geburt ist wahrscheinlich. Beide Bedrohungen wurden wehrlos akzeptiert.

In der Kindheit stehen diese Kinder im Mittelpunkt. Vor allem für die Mutter sind sie die schönsten, besten und größten. Werden sie dieser Mittelpunktstellung beraubt, dadurch, dass ein neues Geschwisterchen dazu kommt, dass die Mutter einen neuen Mann kennenlernt, dass die Kinder erwachsen werden und aus dem Haus müssen, und so weiter, treten asthmatische Anfälle auf.

Diese Anfälle sollen Beachtung erpressen. Hat der oder die mit diesen Anfällen das Ziel der Zuwendung und des Mitleids erreicht, werden diese zum festen Bestandteil des Repertoires. Je weniger diese Anfälle zum Erfolg führen, umso schlimmer "entarten" sie.

Neurodermitis - die „Lieb mich oder ich kratz mich“ Störung

Beide Elternteile sind sehr ehrgeizig. Ein Kind oder ein weiteres Kind passt nicht in ihren Selbstverwirklichungstrip. Ist das Kind auf der Welt, tritt vielleicht aus Schuldgefühlen der Mutter gegenüber dem Kind eine Überbehütung auf. Manchmal sind diese Mütter selbst Neurodermitis-krank und übertragen die Erziehung ihrer Mutter auf das Kind.

Es entsteht eine sehr hohe Bindung zwischen Mutter und Kind, die dem Kind die Möglichkeit der Bildung einer eigenen Identität nimmt. Die Identität der Mutter wird angenommen.

Diese Ursachen erklären, dass schon in frühester Kindheit Milchschorf oder Neurodermitis gesehen werden. Auch hier gilt, ähnlich dem Asthmahusten, der Zuwendungsentzug der Mutter wird umgehend mit Kratzorgien des Kindes geahndet.

Das Kind wächst heran und wird eigenverantwortlich erzogen, da die Eltern aufgrund der Selbstverwirklichung keine Zeit für die Familie aufbringen. Eigene Verantwortung heißt jedoch nicht eigene Entscheidung, da immer aus der Rolle der Mutter heraus entschieden wird. Läuft etwas schief, ist das Kind der Buhmann, wird zum Prügelknaben und reagiert sofort mit einer Verschlimmerung der Ausschläge.

Auch wenn das Kind aus dem Haus ist, wird immer die hohe Bindung an die Mutter aufrechterhalten. Wesentliche Entscheidungen wie: „Welchen Beruf wähle ich?“ oder „Welcher ist der richtige Partner für mich?“ werden durch die Mutter entschieden und nicht durch die Tochter oder den Sohn. Weicht der Wille des Betreffenden von dem der Mutter ab, brechen sofort massive Neurodermitis-Schübe aus.

Übersicht über Eigenheiten und mögliche Beschwerden bei einer Störung dieses Funktionskreises

Psyche, Ängste, Befindlichkeiten

Angst, sich nicht abgrenzen zu können; Berührungängste, Angst vor Nähe, Angst, verfolgt, gestalkt oder ermordet zu werden; Angst vor Verlust der Identität, Angst vor Zuwendungsverlust, Neigung zu Depressionen und Gedanken an Selbstmord, schizoides Verhalten, Autismus, hohe Aggressionsrate, Neigung zur Selbstzerstörung, Neigung zu Allergien, Immunschwäche, fibromyalgieartige Beschwerden; Bulimie, Magersucht, hohe künstlerische Begabung, Neigung zur Kriminalität.

Vorgeburtliche und nachgeburtliche Traumatisierung

Vorgeburtlich handelt es sich um eine unerwünschte Schwangerschaft, nachgeburtlich flieht das Kind in Autismus, Kunst, Musik, Kriminalität und Suizidalität

Verhalten, Themen

Verhalten: Passiv ertragener Angriff auf die eigene Identität, Rückzug in Parallelwelten wie Autismus, Drogen, Schizophrenie, Kriminalität, Kunst, Musik. Lethargie einerseits, Aggression bei Bedrohung und Bedroht-Fühlen

Themen: Identität, Flucht, Abgrenzung, Ausschluss aus der Gesellschaft.

Ziel

Das Bestreben anerkannt zu werden in Bezug auf die Identität und deren Existenzberechtigung in einer Parallelwelt.

Haut

Ekzeme, trockene, ungepflegte, schrundige, dicke, schlecht heilende Haut, Neigung zu Hautausschlägen, Neurodermitis

Kopf

Rötung um den Mund (Periorales Ekzem) (siehe Abb.)



Brustkorb

Reizhusten, Luftnot, Krampfhusten, Druck unterhalb der Schlüsselbeine, Asthma, Emphysem, COPD, Lungen Ca

Bauch

Bauchkrämpfe; Darmstörungen, Stühle mit Schleim- oder Blutauflagerungen, Blähbauch, Durchfälle

Bewegungsapparat

Hüft- und Kniebeschwerden, Rheuma, ungepflegte Hände, Ischialgie-artige Beschwerden

Segmentale Zuordnung T 2 – T 10, L 2 bis L 4 links

Typische Verspannungsmuster und Ausstrahlung



Lokalisation der Grundverspannung:

über dem 1. bis 10. Brustwirbel und dem 2. bis 4. Lendenwirbel

Ausstrahlung:

Druckschmerzen zwischen Schlüsselbein und erster Rippe und Druckschmerzen auf einer handtellergroßen Fläche unterhalb des Nabels

Störungen im Funktionskreis Milz-Magen

Die Identität wird bedroht -> die Reaktion ist **aktive Gegensteuerung durch negatives Sich-einbringen** in die Gesellschaft als Misanthrop)

Leitsymptome bei **Gegensteuerung**:

Magen

Negativismus
Reizmagen
Gereiztheit
Magenfalte

Eine meiner Praxen war Teil eines Ärztehauses einer großen Klinik in Darmstadt. Am Anfang lief alles gut. Doch mit der Zeit gab es keine Parkplätze mehr. Die Schwangeren blieben aus und als Gynäkologe fühlte ich mich dieser Gruppe verbunden und suchte nach Auswegen. Ich wechselte in die Innenstadt von Darmstadt, 5 Meter von einem Parkhaus entfernt. Die neu gemietete Praxis war in einem desolaten Zustand und musste dringend renoviert werden. Der Maler, den ich engagierte, klagte über einen Schmerz in der linken Schulter, der ihn daran hinderte als Linkshänder die Farbrolle zu bedienen. Ich bat ihn, einen Internisten aufzusuchen und seinen Magen abklären zu lassen. Leider lag ich mit meiner Ahnung richtig. Kaum ein halbes Jahr später verstarb er an einem Magenkarzinom.

Was hat die Schulter mit Magen zu tun? Und wie kommt man als Arzt auf solche obstruieren Ideen von Zusammenhängen?

Wie Sie alle wissen oder auch nicht, wird der Brustraum vom Bauchraum durch eine Muskelplatte, dem Zwerchfell getrennt. Jeder Muskel hat einen Nerv, der diesen versorgt. Im Fall des Zwerchfells ist das der Zwerchfellnerv, der Nervus phrenicus. Seine Hauptaufgabe ist die Bauchatmung. Das Zwerchfell hat im entspannten Zustand die Form einer Kuppel, im aktiven Zustand, also bei Einatmung strebt es die Form einer Platte an. Es wirkt also wie der Stempel einer Spritze. Vom Zwerchfell umgeben werden die Oberbauchorgane Leber, Magen und Bauchspeicheldrüse. Nach oben hin kontaktiert das Zwerchfell die Lunge und das Herz.

Normalerweise werden alle Muskeln des Brust- und Bauchraums von Nerven versorgt, die ungefähr auf gleicher Höhe der Wirbelsäule bzw. dem Rückenmark entspringen. Vereinfacht heißt das, wenn z.B. sich die Leber in einem Reizzustand befindet, meldet der „Lebernerv“ dies dem zuständigen Bereich des Rückenmarks in Höhe des 8. bis 11. Brustwirbels. Zum Schutz der Leber und deren Regeneration erfolgt durch das Rückenmark gesteuert nun eine Panzerung (Verspannung) der Haut- und Muskelanteile im dazugehörigen Segment über der Leber.

Aber auch das Zwerchfell meldet über den Zwerchfellnerven funktionelle Störungen der angrenzenden Organe an das Rückenmark. Aber da der Ursprung dieses Nerven im Bereich der mittleren Halswirbelsäule liegt, die Hals, Schultern und Arme versorgt, kommt es nun in diesen Bereichen zu Problemen. Der rechte Zwerchfellnerv ist zuständig für Leber, Gallenblase und die rechte Lunge, der linke Zwerchfellnerv für linke Lunge, Herz, Magen, Zwölffingerdarm, Magen, Pankreas und Milz.

Wenn man sich die Biografien an Magenkrebs erkrankter Prominenter anschaut, sei es Steve Jobs, Humphrey Bogart, Arthur Schopenhauer, Ulrich Mühe und anderen, so fällt bei diesen Menschen eine gewisse Misanthropie, ein Rückzug aus der Gesellschaft, ein Pessimismus und ein Negativismus auf.

Diese Eigenschaften sind schwer zu erfragen, da sie weder von der Person gerne zugegeben werden, noch in Biografien genannt werden. Oft erklären sie sich aus den Erfahrungen, die in der Kindheit oder der frühen Jugend gemacht werden. Häufig sind es Einzelgänger, die zu keiner längeren Bindung fähig sind oder von der anderen Seite her betrachtet, mit denen eine Beziehung langfristig nicht auszuhalten ist. Er ist zwar genauso geschwätzig wie der Pankreastyp, zieht seine Energie jedoch aus dem Negativen. Beim Erzählen negativer Eindrücke blüht er auf und genießt die Wirkung seiner Geschichten auf das Umfeld, das diesen Negativismus aufgreift und verstärkt. Im Gegensatz zum Pankreastypen ist seine Statur hager. Sein Mund wird von einer tiefen Magenfalte flankiert, die oft noch von einer geraden, vom Unterkiefer aufsteigenden Hautfalte gefolgt wird. Ein Zeichen für eine zusätzliche Übersäuerung des Zwölffingerdarms. Er sieht sein Umfeld als Bedrohung, lebt in seiner Welt der Zahlen, Tabellen, einer Welt in der er akribisch seinen Ordnungszwang ausleben kann. Ein befreundeter 80jähriger Bekannter lebt diesen Negativismus. Er ist durch nichts mehr zu erfreuen, als über negative Kommentare, Nachrichten oder Bemerkungen. Man erkennt, wie er in solchen Gesprächen auflebt, sich engagiert und das Thema ausschachtet. Auch der Tod anderer, die Politik, die Kriminalität und die ach so schlechte Weltsituation stehen im Mittelpunkt seines Interesses. Sodbrennen und Magenprobleme bestimmen seinen Alltag.

Übersicht über Eigenheiten und mögliche Beschwerden bei einer Störung dieses Funktionskreises

Psyche, Ängste, Befindlichkeiten

Angst, angegriffen zu werden; Angst, andere Menschen zu nahe an sich heranzulassen; Angst vor Unordnung. Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Depression und Gereiztheit, Kältegefühl, Energiemangel, Schwäche, eher hagerer Körperbau, Kraftlosigkeit, negativistische Einstellung.

Vorgeburtliche und nachgeburtliche Traumatisierung

Vorgeburtlich handelt es sich um eine unerwünschte Schwangerschaft, nachgeburtlich entwickelt sich das Kind zum Misanthropen

Verhalten, Themen

Verhalten: Aktive Abwehr des Angriffs auf die eigene Identität, aktives sich Ausschließen aus der Gesellschaft als Misanthrop, Negativismus
Themen: Identität, Integration in die Gesellschaft, versorgt werden

Ziel

Das Bestreben anerkannt zu werden in Bezug auf seine Identität als Misanthropen in der Welt der Theorien, Zahlen und unbelebten Wissenschaft

Kopf

Schluckauf, Mundgeruch, saures Aufstoßen, Nasolabialfalte und parallel dazu Duodenalfalte (siehe Abb.)



Hals	Verspannung im Nackenbereich links
Brustkorb	Druckschmerz unter dem Schwertfortsatz des Brustbeins
Bauch	Spannungsgefühl im Oberbauch, Magendruck, Völlegefühl, Sodbrennen, Gastritis, Magen Ca
Bewegungsapparat	morgendliche Schulterschmerzen links

Segmentale Zuordnung C 2- C 5, T 6-T 8 links

Typische Verspannungsmuster und Ausstrahlung



Lokalisation der Grundverspannung:

handtellergröße Fläche links neben der Brustwirbelsäule, auf der Höhe des 4. bis 7. Brustwirbels

Ausstrahlung:

beim Magentyp in den mittleren und rechten Oberbauch unterhalb des rechten

Störungen im Funktionskreis Milz-Pankreas

Die Identität wird bedroht -> die Reaktion ist **aktive Gegensteuerung durch positives Sich-einbringen** in die Gesellschaft (Altruismus)

Leitsymptome bei **Gegensteuerung**:

Pankreas

Menschenfreund
Heißhunger auf Süßes
Logorrhö
Neigung zu Übergewicht

Der Pankreastyp

Hans-Joachim Kulenkampff war ein begnadeter Moderator und Conférencier. Er begann als Sprecher beim Hessischen Rundfunk und erzielte im Fernsehen mit seiner Spielshow „Einer wird gewinnen“ eine ungeahnte Popularität. Seine Schlagfertigkeit machte ihn zum Publikumsliebbling. Mit seiner kräftigen Statur und der charmanten Art verkörperte er das Bild des Pankreastyps: Kein Kostverächter und immer auf der Suche nach Zuwendung und Anerkennung, redet er jeden an, um sich in die Gesellschaft zu integrieren und auch um Wortführer zu werden. Sein Sohn erzählte in einem Fernsehinterview nach seinem Tod, dass sein Vater seiner Mutter sogar bis zur Toilettentür folgte, um sich sogar bei geschlossener WC-Tür noch mit ihr unterhalten zu können.

Beispiel Pankreas Ca.

In einer Familie der mittleren sozialen Schicht kommt ein Mädchen zur Welt. Zum Zeitpunkt der Zeugung war es nicht erwünscht. Um den Lebensunterhalt bestreiten zu können, mussten beide Elternteile arbeiten gehen. Nach der Geburt wurde das Kind in die Obhut der Großmutter gegeben, die gleichzeitig auch noch „Tagesmutter“ für zwei weitere Enkel war. Zeit für genügend Zuwendung vonseiten der Großmutter für ihre Enkelkinder gab es nicht. Um die Zuwendung, die ihm als Kind entzogen wurde, wenn auch verspätet endlich von ihrem Umfeld zu erhalten, entwickelte sich das Mädchen zur Maulheldin. Sie stand immer im Mittelpunkt, weil man über sie die letzten Neuigkeiten erfahren konnte, weil sie immer phantastische Geschichten wusste und wenn man ihr ein Eis spendierte, war man in ihren Freundeskreis mit aufgenommen. Sie erlernte einen Beruf, in dem es weniger auf Leistung, sondern mehr auf Überzeugungsfähigkeit ankam und wurde nach einer kaufmännischen Lehre und einem abgebrochenen Studium der Betriebswissenschaften, Pharmavertreterin. Sie lernte einen Rechtsanwalt kennen, etwas älter als sie, der ihr endlich die mütterliche Zuwendung gab, die sie als Kind so vermisste. Er finanzierte ihr einen Laden, in dem sie Schreibwaren verkaufte und gleichzeitig Reisen und Immobilien vermittelte. Über das angeschlossene Reisebüro kam sie billig in der Welt herum und konnte ihre Kunden über ihre aktuellsten Erlebnisse auf dem Laufenden halten. Die Ehepartner, die aufgrund ihrer

beruflichen Tätigkeit relativ selten zusammenfanden und auch kaum gemeinsame Reisen unternahmen, lebten sich auseinander. Die Frau erkrankte am Pankreaskopfkarzinom und verstarb nach drei Jahren.

Übersicht über Eigenheiten und mögliche Beschwerden bei einer Störung dieses Funktionskreises

Psyche, Ängste, Befindlichkeiten

Angst, nicht anerkannt zu werden;
Angst vor Zuwendungsverlust, Angst nicht versorgt zu werden, Angst vor unzureichender Nahrung,
Kaltschweißigkeit, Heißhunger auf Süßes oder Kräftiges, Neigung zu Übergewicht, Insulinresistenz,
Burnout, positive Redseligkeit, Neigung zu Bipolarität

Vorgeburtliche und nachgeburtliche Traumatisierung

Vorgeburtlich handelt es sich um eine unerwünschte Schwangerschaft, nachgeburtlich buhlt es um Zuwendung

Verhalten, Themen

Verhalten: Aktive Abwehr des Angriffs auf die eigene Identität, Aktives sich Einbringen in die Gesellschaft als Menschenfreund, Positivismus
Themen: Identität, Integration in die Gesellschaft, versorgt werden

Ziel

Das Bestreben anerkannt zu werden in Bezug auf seine Identität als Menschenfreund

Kopf

Neigung zu Kopfschmerzen im seitlichen Stirnbereich links oder beidseits hinter das linke Auge ausstrahlend, der Mund ist das Zentrum des Gesichtes, die Lippen gliedern sich in ihr Umfeld ein und wirken gespannt (siehe Abb.)



Hals

Verspannungen des Nackens im Bereich des 3.-5. Halswirbels links

Bauch

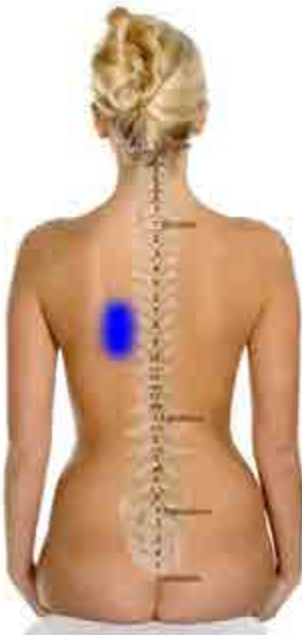
Aufstoßen, breiige Stühle, Pankreatitis,
Pankreas Ca

Bewegungsapparat

Schulerschmerzen links,
Verspannungen im Bereich der
unteren Brustwirbelsäule

Segmentale Zuordnung C 2-C 5 links, T 7-T 10 links

Typische Verspannungsmuster und Ausstrahlung



Lokalisation der Grundverspannung:

handtellergröße Fläche links neben der Brustwirbelsäule, auf der Höhe des 4. bis 7. Brustwirbels

Ausstrahlung:

Beim Pankreastyp erfolgt die

Trauma und Traumatisierung

Das Wort Trauma kommt aus dem Griechischen und bedeutet Wunde Verletzung. Ein Trauma ist das, was in dir durch ein traumatisches Erlebnis passiert ist.

Ein Trauma ist eine offene nicht verheilte Wunde. Ein Trauma ist, wenn Du es im Kopf nicht aushältst.

Der Körper agiert als Festplatte, auf die Programme aufgespielt werden können, wie wir gleich sehen werden. Dies geschieht in der Regel nach einer massiven Traumatisierung, wie sexuellen Übergriffen, Tod im Umfeld, existentieller Bedrohung und Trennung, Vernachlässigung, sexuelle Misshandlung, Missbrauch, fehlende liebevolle Akzeptanz des Kindes

Jedes Trauma führt zur Angst und jede Angst verstärkt die Traumatisierung. In der Angst kommt es weder zur Flucht, noch zum Angriff. Man erstarrt und wird angreifbar.

Menschen, die unter schweren psychischen Traumata leiden oder an Posttraumatischer Belastungsstörung PTBS erkrankt sind, zeigen ebenfalls Veränderungen im Micro-RNA-Profil. Diese miRNAs regulieren Gene, die mit der Stressantwort, entzündlichen Reaktionen im Gehirn und Gedächtnisbildung zusammenhängen.

Die „Do it Yourself Traumatisierung“

Die überholte Form der Selbst-Traumatisierung für Leute ab 55 die allabendliche Tagesschau.



Die modernere Form der „Do it Yourself Traumatisierung“ für Menschen ab einem Alter von drei Monaten ist natürlich das Handy mit seinen wundervollen sozialen Medien. Übrigens kennen Sie die neue ernstzunehmende Angststörung „Nomophobie“. Der Name steht für „No Mobile Phone“.

„Die iatrogene Traumatisierung“ Traumatisierung durch Ärzte

Das Prinzip der Hypnose ist, dass wir über die Kraft der Worte Vorstellungen wahrnehmen und im Unterbewusstsein neue Bilder schaffen.

Wir verändern mit Hypnose die Realität. Dazu braucht man noch nicht einmal den hypnotischen Zustand zwischen Wachsein und Schlaf. Es reicht wach zu sein.

Negative Programme durch iatrogene (arztverschuldete Traumatisierung)

„Wenn Sie das Medikament nicht schlucken, dann haben Sie keine Chance.“

Oder: „Sie haben mit Ihrem Krebs noch acht Monate zu leben“.

Oder: „Mein Gott, warum kommen Sie erst jetzt?“

Oder: „Irgendwann wird Ihnen die Chemo nicht mehr helfen“

Oder: „So wie es in Ihrem Bauch aussieht, so etwas habe ich noch nicht gesehen

Oder, und das setzt allem die Krone auf:

„Sie haben ALS (amyotrophe Lateralsklerose). Aber keine Sorge, es ist ein schneller Verlauf“

Ich habe in meiner Praxis die in meinen Augen kriminellen Aussagen, die Ärzte Patienten gegenüber geäußert haben, gesammelt. Ärzte haben durch ihre Aussagen oft den ausschlaggebenden negativen Einfluss. Sie üben in meinen Augen eine Art Wachhypnose aus.

Diese Aussagen werden vom Patienten als Leitlinie aufgegriffen und die Diagnosen und Prognosen, ob Sie stimmen oder nicht, werden plötzlich gelebt und verifiziert und das wirkt in der Regel nicht lebensverlängert.

Die Programm-Hypothese

Ich behaupte: Der Körper entspricht einer Hardware, auf die Krankheitsprogramme aufgespielt werden können und das möchte ich am Beispiel der DIS belegen. Man versteht darunter die Dissoziation von Kindern zum Zwecke des professionellen sexuellen Missbrauchs
825.000 Menschen leben in Deutschland mit einer DIS. DIS steht für dissoziative Identitätsstörung. Die Betonung liegt auf Störung, nicht Krankheit. Es handelt sich hierbei nicht um eine Krankheit.

Die Ursache dieser Störung liegt in der schrecklichen, frühkindlichen Misshandlung, im Missbrauch und/oder dem kriminellen sexuell Gefügig-Machen durch Bezugspersonen von Kindern im Alter zwischen 0 bis 6 Jahren.

Alle drei Ebenen werden bewusst zerstört. Der eigene Körper, Persönlichkeit und Identität werden vom Kind aufgegeben.

Um das alles ertragen zu können, spalten die Kinder, das heißt sie dissoziieren, in dieser Situation ihren Körper von ihrem Selbst ab und gehen in die schmerzfreie Beobachter-Position. Sie geben ihren Körper auf. Sie hassen und verletzen ihn.

In einem dissoziativen Zustand sind Wahrnehmung, Denken, Handeln und Fühlen getrennt

Dadurch ist es jedoch auch möglich, dass abgespaltete Persönlichkeitsanteile über das Prinzip der Resonanz, sich in den Körper einprogrammieren oder einprogrammiert werden. Es entsteht im wahrsten Sinn des Wortes eine Körper WG mit mehreren Personen.

Die aufgespielten Programme, sprich Persönlichkeiten oder Charakteranteile können sich unterscheiden in Bezug auf:

Landessprache (französisch, englisch)

Stimme

Alter

unterschiedliche Handschriften und Fähigkeiten (Eine Vierjährige im Körper einer dreißigjährigen mit Masterabschluss im Studium)

Charakter, Gestik und Mimik

Und ganz wichtig: Krankheiten

Die verschiedenen Persönlichkeiten sind dabei nie gleichzeitig vorhanden, sondern führen immer zu verschiedenen Zeitpunkten den Körper.

Die einzelnen Teilidentitäten denken, fühlen und agieren unabhängig voneinander.

Mit der Übernahme des Körpers durch andere Persönlichkeiten– und das ist für unser Thema wichtig - wechselt auch eine mögliche Krankheit, wie Diabetes, chron. Bronchitis, Bluthochdruck, Asthma, Allergien, Epilepsie, das Immunsystem, Parkinson, verschiedene Sehstärken und damit auch Brillen. Selbst die Augenfarbe kann sich ändern.

Die Notwendigkeit einer personenbezogenen Tabletteneinnahme gegen die spezifische Krankheit wechselt von Persönlichkeit zu Persönlichkeit.

Beispielweise hat das Kind im Gegensatz zur gesunden erwachsenen Person Epilepsie und chronische Bronchitis

Was sagt die Wissenschaft zum Auftreten und Verschwinden von Krankheitszuständen bei wechselnden Persönlichkeitsanteilen?

Psychosomatische und neuroendokrine Mechanismen:

Stress und Hormonspiegel: Stress kann den Blutzuckerspiegel beeinflussen. Verschiedene Persönlichkeitsanteile könnten unterschiedliche Stressniveaus und -reaktionen haben, was zu Schwankungen im Blutzuckerspiegel führen kann. Zum Beispiel kann ein Persönlichkeitsanteil, der unter starkem Stress steht, eine erhöhte Ausschüttung von Stresshormonen wie Cortisol haben, was den Blutzuckerspiegel erhöht.

Insulinempfindlichkeit: Der physiologische Zustand, insbesondere die Insulinempfindlichkeit der Zellen, kann durch verschiedene psychische Zustände beeinflusst werden. Unterschiede im autonomen Nervensystem (ANS) zwischen den Persönlichkeitsanteilen könnten zu Schwankungen in der Insulinempfindlichkeit führen.

Physiologische Variabilität:

Metabolische Veränderungen: Verschiedene Persönlichkeitsanteile könnten durch unterschiedliche mentale Zustände unterschiedliche metabolische Reaktionen haben. Diese Unterschiede könnten die Regulation des Blutzuckers beeinflussen.

Unterschiedliche Lebensgewohnheiten: Es ist möglich, dass verschiedene Persönlichkeitsanteile unterschiedliche Essgewohnheiten, Aktivitätslevel und Medikamenteneinnahmepraktiken haben, die den Blutzuckerspiegel beeinflussen können.

Psychoneuroimmunologische Effekte:

Einfluss des Nervensystems auf den Stoffwechsel: Das Nervensystem hat einen direkten Einfluss auf den Stoffwechsel. Verschiedene Persönlichkeitsanteile könnten unterschiedliche Aktivitätsniveaus des Nervensystems haben, was zu unterschiedlichen metabolischen Zuständen führt.

Epigenetische Mechanismen:

Es wird spekuliert, dass epigenetische Veränderungen (Veränderungen in der Genexpression, die nicht durch Veränderungen in der DNA-Sequenz verursacht werden) eine Rolle spielen könnten. Verschiedene Persönlichkeitsanteile könnten unterschiedliche epigenetische Marker haben, die ihre physiologischen Zustände beeinflussen.

Neurobiologische Unterschiede:

Aktivierungsmuster könnten durch die spezifischen Erinnerungen und Emotionen, die mit verschiedenen Persönlichkeitsanteilen verbunden sind, beeinflusst werden.

Psychosomatische Reaktionen:

Stress und Immundefizienz: Verschiedene Persönlichkeitsanteile können unterschiedliche Stresslevel haben, die das Immunsystem beeinflussen. Hoher Stress kann das Immunsystem schwächen und die Anfälligkeit für Infektionen wie Bronchitis erhöhen.

Psychogene nicht-epileptische Anfälle (PNES):

Es ist auch möglich, dass einige der beobachteten Anfälle bei Personen mit DIS psychogener Natur sind, was bedeutet, dass sie durch psychologische Faktoren und nicht durch epileptische Hirnaktivität verursacht werden. Diese Anfälle können je nach Persönlichkeitsanteil unterschiedlich häufig auftreten. Potenzielle wissenschaftliche Erklärungen:

Im Grunde weiß man es nicht.

Was bedeutet es, wenn Krankheiten und Funktionsstörungen Programme sind und Körperfunktionen in Bruchteilen von Sekunden überspielt werden können?

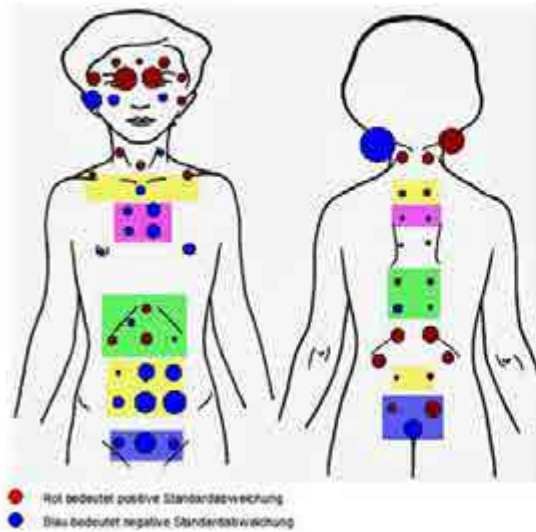
- Bei Refraktionsveränderungen (Sehstärke) muss der Augapfel innerhalb von Bruchteilen von Sekunden seine Form ändern.
- Fremdsprachen werden plötzlich gesprochen. Areale des Gehirns müssen programmierbar sein.
- Das gilt auch im negativen Sinn, wenn, wie bei einer vierjährigen „WG-Teilnehmerin“ Mathekenntnisse verloren gehen
- Eine plötzlich im Personenanteil aufflackernde Allergie, setzt voraus, dass das ganze Immunsystem für diesen „Auftritt“ unpräpariert wurde.
- Für die Zeiten der Körperübernahme durch einen zweiten Personenanteil gibt es keine Erinnerung beim vorangehenden Personenanteil

Mögliche Diagnostik und Therapie

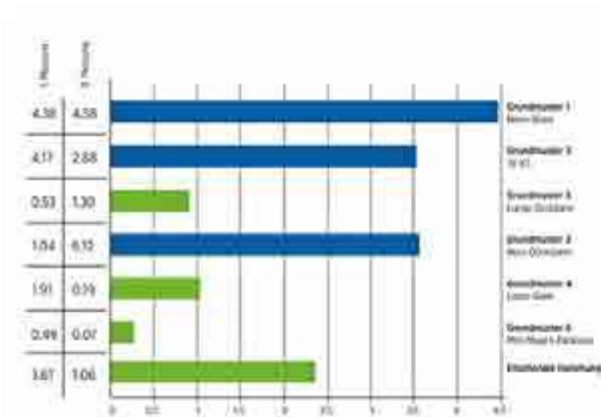
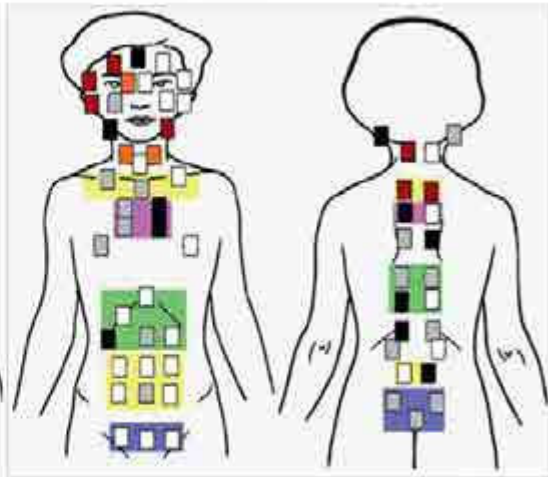


Eine Wärmekamera oder ein Bolometer liest die Standardabweichung und die Temperaturveränderung der Haut in Zeiteinheit aus und ordnet sie den genannten Funktionskreis-Programmen zu. So erhält man Aussagen über Organfunktionen und Verhaltenseigenschaften der Personen. (Infos unter www.Flowwing.de)

Funktionsthermographie



Regulationsthermographie



Schilddrüse	auffällige Einschränkung - Score (20)
Mamma	keine bis geringe Einschränkung - Score (9)
Lunge	keine bis geringe Einschränkung - Score (18)
Herz	starke Einschränkung - Score (26)
Dünndarm	starke Einschränkung - Score (27)
Dünndarm	deutliche Einschränkung - Score (24)
Pankreas	deutliche Einschränkung - Score (23)
Magen	keine bis geringe Einschränkung - Score (13)
Leber	starke Einschränkung - Score (26)
Niere	wichtige bis mittelgradige Einschränkung - Score (15)
Unterbauch	wichtige bis mittelgradige Einschränkung - Score (15)
Kreislaufsystem	wichtige bis mittelgradige Einschränkung - Score (16)
totales Präventionsscreening	auffällige Einschränkung - Score (16)
Arterienblut?	
Bronchien	starke Einschränkung - Score (26)
Drüsen	auffällige Einschränkung - Score (20)
Immunsystem	starke Einschränkung - Score (26)
Knochen	wichtige bis mittelgradige Einschränkung - Score (13)
Überwachung	deutliche Einschränkung - Score (23)
Funktionskreise	
Niere-Niere Funktionskreis	wichtige bis mittelgradige Einschränkung - Score (15)
Herz-Dünndarm Funktionskreis	starke Einschränkung - Score (26)
SE-ES Funktionskreis	starke Einschränkung - Score (26)
Leber-Galle-Funktionskreis	deutliche Einschränkung - Score (23)
Lunge-Dünndarm	starke Einschränkung - Score (26)
Funktionskreis	
Magen-Funktionskreis	keine bis geringe Einschränkung - Score (13)
Pankreas-Funktionskreis	deutliche Einschränkung - Score (23)
Milch-Magen-Pankreas	auffällige Einschränkung - Score (20)
Funktionskreis	

Therapie

Neuraltherapie (Reset des Neurotoms)

Die Neuraltherapie gehört zu den modernen Regulationstherapien. Die kurzzeitige Injektion eines Alkaloides (z.B. Lidocain) an einer definierten Stelle des Körpers hat Auswirkungen auf das vegetative Nervensystem.

Zum einen wird die Durchblutung angeregt, zum anderen können anhaltende Nervensignale unterbrochen werden. Durch diese Unterbrechung kann der Organismus sich wieder selbst regulieren und das Nervensystem ins Gleichgewicht bringen.

Die Wirkung geht also noch weit über die Dauer der therapeutischen Lokalanästhesie hinaus.

Akupunktur (nach Nogier)

Bei der französischen Ohrakupunktur handelt es sich um die gezielte Stimulation von Gehirnarealen auf der Basis einer topographischen Karte der Ohrmuschel. So können Unruhezustände, Depression, Ängste, psychosomatisches Ungleichgewicht usw. über Nadelstimulation behandelt werden

Ernährungstherapie

Manche Programme lassen sich relativ einfach über eine Umstellung der Ernährung, Vermeidung von Kaffee, Lektinen, Gluten, Laktose und Leberschutz mit beispielsweise Silymarineinnahme eliminieren.

Craniosacraltherapie

Bei Craniosacraltherapie geht man gezielt in Resonanz mit dem Patienten mit der Absicht, störende Programme aufzulösen.

Durchblutungsfördernde Maßnahmen

wie Laser und gezielte Magnetfeldtherapie führen zur Auflösung der Muskelpanzerungen durch eine Verbesserung der Sauerstoffversorgung im Gewebe und einer hieraus folgenden Entspannung der Muskulatur.

Dehnungsübungen

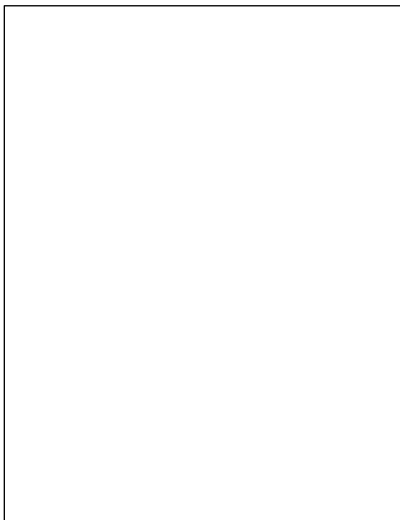
Die Take Home Message

Die Welt, die wir leben, entspricht der Realität, die wir uns erschaffen.

Unsere Krankheiten, Befindlichkeiten und Ängste sind der Spiegel einer traumatisch verfälschten Realität.

Der Schlüssel zur Gesundheit liegt darin, diese verfälschte Realität und die dadurch bedingten, krankmachenden Programme (Schutzmechanismen) zu erkennen und zu beseitigen.

Weiterführende Literatur



Winfred Weber

Der Tod

Die Brücke zur Realität

Einblicke in den derzeitigen
Stand des Wissens

Amragd

